pieter en 3/2023 DOST



Das Dorfmagazin



40. Jahrgang, Nr. 3 / September 2023 Auflage 2'500 Exemplare

HERAUSGEBERIN

Einwohnergemeinde Pieterlen

REDAKTIONSTEAM

Anke Eckardt (ae) Sara Giger (sg), Präsidialabteilung Andreas Giesen (ag)

ERSCHEINUNGSDATEN 2023

9. März 2023, 25. Mai 2023,

7. September 2023, 23. November 2023

REDAKTIONSSCHLUSS 2023

6. Februar 2023, 24. April 2023,

7. August 2023, 23. Oktober 2023

Die Redaktion behält sich ausdrücklich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen, auf eine nächste Ausgabe zu verschieben oder ganz zu streichen.

Beiträge mit ehrverletzendem Inhalt werden zurückgewiesen.

PRODUKTION

Schnelldruck Grenchen AG 2540 Grenchen/Biel

In dieser Nummer

Editorial

	_
SCHWERPUNKT	
Hansruedi Sutter –	4
Gemeindepräsident von 1988 bis 1995	
VERWALTUNG UND POLITIK	
Aufruf Kulturkommission – Mitglieder/ innen und Helfer/innen sind gesucht!	9
Ablenkung im Strassenverkehr	10
Erfolgreiche Lehrabschlüsse	11
Defibrillatoren in Pieterlen retten Leben	12
Wir gratulieren	15
Neue Lernende ab 1. August 2023	16
Neue Mitarbeitende der Einwohnergemeinde Pieterlen – Herzlich willkommen	17
Pilzkontrolle 2023 für die Gemeinden Pieterlen und Lengnau	19
Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)	21
UMWELT	
Asiatische Hornisse erkennen und melden	22
Die blauschwarze Holzbiene, eine der grössten europäischen Wildbienen	25
Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen – Sicherheitsmassnahmen im öffentlichen	26
Verkehrsraum	
BILDUNG	
Verabschiedung Frau Katharina Zwahlen	29
23er-Anlass der Schule Pieterlen	30
GEWERBE	
Stiftung YOU COUNT – Internat Tourbillon	32
Schlössli Pieterlen – das Leitungsteam stellt sich vor	34
DORFLEBEN	
Bleuenweg 1 – Geschichte und Gegenwart	38
Erlebnisbericht von Albert Scholl	42
Reformierte Kirchgemeinde Pieterlen-Meinisberg	43
Anlässe vom September bis November 2023	44
Genusspaket: Wurst und Bier	47
Eröffnungsfest auf dem Spielplatz bei der Kirche vom 6. Mai 2023	48
Rückblick Seeländisches Turnfest 2023	55
Feuerwehrverein Pieterlen am Seeländischen Turnfest 2023	60
Das Jugendwerk	66
Die römisch-katholische Kirchgemeinde Pieterlen- Lengnau-Meinisberg unterstützt das Z.E.N. in Biel	69

8 bewegte Jahre: Rück- und Ausblick des Gemeindepräsidenten



Liebe Pieterlerinnen, liebe Pieterler

Beim Erscheinen dieser Pieterler Post, beginnt das letzte Viertel der Legislaturperiode 2020 – 2023, die Stimmbevölkerung von Pieterlen hat bereits neue Behördenmitglieder von Gemeinderat und Kommissionen für die Zeit von 2024 – 2027 gewählt, teilweise gab es stille Wahlen, leider auch ein Zeichen der heutigen Zeit.

Mit Interesse habe ich die Schwerpunkt-Berichte Wahljahr 2023 von ehemaligen Gemeindepräsidenten gelesen, welche bereits vor 30 – 40 Jahren ihre grossen Herausforderungen zu bewältigen hatten.

Die Gemeinderäte zu dieser Zeit handelten auch nach bestem Wissen und Gewissen, haben aus heutiger Sicht viele richtige Entscheide gefällt und auf Grund der Erfahrungen, Umsetzung von Projekten und einigen, unvorhersehbaren Einflüssen und heutiger Perspektive auch Fehleinschätzungen getroffen.

Es liegt mir fern, diese heute zu kritisieren oder damit zu hadern und übrigens, besser wissen ist immer einfacher, als besser machen!

Wir müssen mit den heutigen Gegebenheiten umgehen, nach umsetzbaren Lösungen suchen und die Behörden sollen für die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung vertretbare und nachhaltige Entscheide erwirken.

Ich habe mich gefragt, ob es in früheren Zeiten einfacher war, eine Gemeinde zu führen? Wohl nicht, aber einfach anders, kleiner, weniger schnell und bestimmt noch nicht so reguliert.

Meine Erfahrungen der letzten 8 Jahre sind, dass sich die heutige Politik und

das gesellschaftliche Verhalten deutlich verändert hat. Dies nicht nur wegen unserem überdurchschnittlichen, raschen Wachstum und Veränderung in unserem Dorf: 35 % mehr EinwohnerInnen in den Jahren 2013-2023 auf heute 5'230 Personen. Wie gehen wir mit diesem «ungesunden», schnellen Wachstum um und dem Fakt, welcher grosse Bauchschmerzen verursacht: Aktuell im Bau befindliche oder bewilligte Bauprojekte von weiteren 72 Wohneinheiten bis ca. 2025, Steigerung der Schülerzahlen auf über 700 im Jahr 2025, Mehraufwände der Verwaltung durch übergeordnete, kantonale Reglemente/Verordnungen, dauerhaftem Wandel, hohem Tempo, durchdringender Digitalisierung und Gemeinschaftssinn, der dadurch und auch wegen der Grösse unseres Dorfes gefährdet erscheint?!

Erste Antworten und Lösungsmöglichkeiten werden wir Ihnen am

Di, 12.09.23 um 19.00 Uhr im Mehrzweckgebäude an der Informationsveranstaltung Präsentation Machbarkeitsstudie Areal- und Schulraumplanung versuchen zu liefern. Seien Sie dabei, wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den Austausch mit Ihnen!

Weitere Einflussfaktoren, welche die Arbeit der Gemeindebehörden und der Verwaltung erschweren, sind der immer geringere Gemeinsinn, schwindende Solidarität, partikuläre und persönliche Interessen sind wichtiger als der Nutzen für die Gesellschaft, geringere Identifikation mit dem Dorf, weniger Gelegenheiten für den persönlichen Austausch mit den Gemeindebehörden und die vielen, guten Diskussionen an den verlorengegangenen Stammtischen fehlen auch. Wohin geht also die Reise mit der Politik, der Behördenarbeit, dem Zusammenhalt im Dorf und dem gemeinsamen, erfolgreichen Bewältigen unserer zukünftigen, gemeinsamen, grossen Herausforderungen?

Die beiden letzten Gemeindeversammlungen haben zwar das Interesse der Stimmberechtigten geweckt und die Beteiligungen von rund 150 – 180 Personen oder einer Stimmbeteiligung von ca. 6 – 7 %. Die Gründe dieser hohen Beteiligung waren wie üblich die zu behandelnden Geschäfte. Schade nur, dass alle Abwesenden dafür die Mehrheitsentscheide aus der Gemeindeversammlung

solidarisch und gemeinschaftlich mittragen resp. zahlen müssen.

Wie kann eine Gemeinde «im Schraubstock» wie dies Pieterlen ist, zukünftig ihre Aufgaben aber so erfüllen, damit sie ihren Bürgerlnnen trotzdem die bestmöglichen Leistungen erbringt, die Kommunikation zeitnah und zielgruppengerichtet sicherstellt, ja sogar verbessert wie unlängst kritisiert wurde und bürgernah handelt, ohne jährlich Defizite zu schreiben, wenn die bis heute guten Finanzkennzahlen sich deutlich verschlechtern, das Eigenkapital schwindet und die Schulden, auch mit Blick auf die Zinsentwicklung, nicht mehr tragbar sind? Radikal sparen, nicht mehr investieren oder Leistungen abbauen?

Wie gelingt es uns, die Gemeinde auch zukünftig als attraktive Arbeitgeberin für alle Berufsgruppen, insbesondere für die Lehrkräfte und als Aus- und Weiterbildungsorganisation im Kampf um kompetente Ressourcen auf dem Arbeitsmarkt gut zu positionieren und erfolgreiche Arbeitnehmererhaltung resp. Arbeitnehmergewinnung realisieren?

Fakt ist: Wir brauchen auch morgen und übermorgen fähige Personen, welche bereit sein werden, sich diesen schwierigen, politischen Aufgaben zu stellen, eine kompetente und dienstleistungsorientierte Gemeindeverwaltung, eine überdurchschnittlich gute Schule Pieterlen und eine Dorfgemeinschaft, welche ihre demokratischen Mittel der Mitsprache und Einflussnahme aktiv nutzt, aber diese auch zum Gesamtwohl und nachhaltigen Weiterentwicklung unseres Dorfs einsetzt so wie ich in einer meiner Visionen bei Amtsantritt vor 8 Jahren formuliert habe: Pieterlen – gemeinsam stark und Antworten auf die obigen Fragen wird der Gemeinderat liefern müssen!

Für Ihre Unterstützung und das Interesse an unserer Arbeit für die Gemeinde, danke ich Ihnen im Namen des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung und allen Mitarbeitenden herzlich!

Ich wünsche Ihnen schöne und gesunde Herbsttage.

Beat Rüfli, Gemeindepräsident

Hansruedi Sutter – Gemeindepräsident von 1988 bis 1995

In unserer Reihe «Ehemalige Gemeindepräsidenten» stellen wir in dieser Ausgabe Hansruedi Sutter vor. Seine grosse Leidenschaft ist der Fussball und alles was damit zusammenhängt. Diese brachte ihn schlussendlich auch in die Gemeindepolitik.

Hansruedi Sutter hat abgesehen von einem kurzen Aufenthalt in der Westschweiz immer in Pieterlen gewohnt. Seit 75 Jahren ist er mit dem Dorf verbunden und nur etwas weniger lang mit dem Fussballclub. Beruflich war er über 42 Jahre bei der Rado Uhren AG Lengnau, wovon er 25 Jahre als Mitglied in der Geschäftsleitung tätig war. Nebst Beruf und Hobby war Hansruedi Sutter 12 Jahre lang aktiv in der Dorfpolitik tätig, in die er durch sein Engagement im FC «hineinrutschte».

Vor rund 40 Jahren nutzten Junioren und Aktivspieler des Fussballclubs (FC) den jetzigen Sportplatz der Schule als Trainings- und Austragungsort für Matchs. Gepflegt wurde dieser kaum und durch die starke Benutzung bei jeder Wetterlage sah der Platz wie ein Acker aus. Dies erschwerte das Spielen und verschiedene Verletzungen resultierten daraus. Aus diesem Grund besuchten Ende der 70er Jahre immer wieder Delegationen des FCs die Gemeindeversammlungen forderten dort, dass sich der Gemeinderat dieses leidigen Themas annimmt und ein «Sportplatz-Projekt» erarbeitet. 1980 gab es eine Urnenabstimmung dazu, welche

im Vorfeld die Emotionen im Dorf hochgehen liess. Schlussendlich wurde dem Proiekt aber zugestimmt und der neue Sportplatz «Moos» konnte erstellt werden. Da sich Hansruedi Sutter als Präsident des FC Pieterlen bei diesen Verhandlungen stark engagiert hatte, wurde ihm bald einmal nahegelegt, ein politisches Amt zu übernehmen. Die Argumentation, dass man nicht nur fordern, sondern selber auch etwas auf politischer Ebene tun sollte, leuchtete ihm ein und er

liess sich 1983 zur Wahl in den Gemeinderat aufstellen. Damals gab es noch wesentlich mehr Bewerber für die behördlichen Ämter als heute. So war es für Hansruedi Sutter recht erfreulich, als seine Kandidatur erfolgreich war. Bedingt durch seine beruflichen Erfahrungen in der Geschäftsleitung bei der Rado übernahm er das Ressort Finanzen im Gemeinderat.



Hansruedi Sutter zum Ende seiner Amtszeit 1995

Eine der ersten grossen Aufgaben war für den frischgewählten Gemeinderat 1985 die Organisation zum Empfangs des in Pieterlen ansässigen Grossratspräsidenten Alfred Rentsch. Dieser Anlass ist ihm noch in sehr lebendiger Erinnerung. Weit über 100 Grossräte waren anwesend, die Regierungsräte kamen und auch zahlreiche Präsidenten der umliegenden Gemeinden waren zu Gast. Eine

Ehrenformation der Kantonspolizei war vor Ort, Salutschüsse wurden abgefeuert und fast das ganze Dorf feierte mit.

Der Jungpolitiker hatte für das Amt Feuer gefangen und liess sich bei den Wahlen von 1987 und 1991 wieder für den Gemeinderat aufstellen. Nach seiner jeweiligen Wiederwahl war er von 1988 bis 1995 Gemeindepräsident. Trotz Bedenken seines Arbeitgebers, der eine zu hohe Belastung befürchtete, gelang es Hansruedi Sutter Beruf und Politik immer gut zu vereinbaren, was allerdings mit vielen Samstagsarbeiten verbunden war. Seine Frau und sein Sohn hatten Verständnis dafür und unterstützten ihn in seinem Engagement sehr.

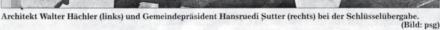
Ein Haus für die Vereine

Das grösste Projekt, welches in die Amtszeit von Hansruedi Sutter fiel, war die Planung und der Bau des Mehrzweckgebäudes. Nach dem Abriss des alten Klösterlis und der feuerpolizeilichen Sperrung des grossen Saals im Restaurant Sternen hatten die Vereine in Pieterlen kaum noch Möglichkeiten, sich in öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten zu treffen. Zu Beginn plante die Gemeinde, mit den zwei Kirchgemeinden ein gemeinsames Gebäude zu erstellen. Diese Idee fand bei der Bevölkerung keinen Anklang und wurde 1988 an der Urne abgelehnt. Ein Jahr später reichten 300 Personen eine Initiative ein, in welcher sie dem Gemeinderat den Auftrag erteilten, ein einfaches Mehrzweckgebäude, welches hauptsächlich für die Nutzung durch die Vereine zur Verfügung stehen sollte, zu bauen. Es wurde eine Kommission gegründet, bei welcher Hansruedi Sutter den Vorsitz übernahm. Bald stellte sich heraus, dass der Zeitpunkt für ein solches Projekt äusserst günstig war, denn der Zivilschutz und die Luftschutztruppen planten je eine Bereitschaftsanlage auf dem Schulgelände zu bauen. Ausserdem unterstützte der Bund Projekte, welche bis Ende Juni 1995 abgeschlossen sein sollten, mit Fördergeldern, um die schlecht laufende Konjunktur etwas anzukurbeln. Diese zwei Gegebenheiten bewirkten, dass der Gemeinde zur Abstimmung an der Urne am 26.3.1993 nur ein Kredit von 3,6 Mio. Franken zur Bewilligung vorgelegt werden

musste, obschon sich die Gesamtkosten für das gesamte Gebäude auf rund 8 Mio. Franken beliefen. Die Bevölkerung genehmigte mit 17 Stimmen Unterschied (570 zu 553) dieses Geschäft äusserst knapp. Das Interesse an diesem Vorhaben war sehr gross, was die Stimmbeteiligung von über 50% zeigte.

So konnte nun also der Bau in Angriff genommen werden und das Mehrzweckgebäude auf dem bereits fertig gestellten, unteren Bereich der Zivilschutzanlage errichtet werden. Der Werkhof, welcher







auf der Suche nach einer neuen Unterkunft war profitierte ebenfalls von diesem Bau. Er konnte in die für den Luftschutz erstellten Räume einziehen.

Der gesamte Prozess mit Planung und Bau vom Mehrzweckgebäude dauerte sechs Jahre und pünktlich Ende Juni 1995 war das Haus fertiggestellt.

Anfragen und Projekte

Von Zeit zu Zeit trafen Mitteilungen vom Bund oder Kanton ein, die die Gemeindebehörde in Alarmstimmung versetzten. So zum Beispiel 1990, als sie darüber orientiert wurde, dass Pieterlen als Standort für eine Sondermülldeponie vorgesehen ist. Zu einer Umsetzung kam es nach näheren Abklärungen dann nicht.

1993 erhielt die Gemeindebehörde das Angebot von der BKW (Bernische Kraftwerke), die Elektroanlage von Pieterlen für 10.1 Mio. Franken zu übernehmen. Hansruedi Sutter befürwortete diesen Verkauf, da er der Meinung war, dass die Gemeinde einen finanziellen Zustupf gut gebrauchen konnte. Dieses Geschäft wurde dann aber 1994 von der Dorfbevölkerung an der Urne abgelehnt. Heute ist die Gemeinde froh, dass die Sache so ausgegangen ist, denn seit einigen Jahren tragen die Einnahmen vom Elektrizitätswerk dazu bei, das der Etat von Pieterlen einigermassen ausgeglichen ist.

Die Swatch Group unter Nicolas Hayek plante 1994, zwischen Pieterlen und Biel eine Produktionsstätte für ihr Swatch Mobil zu bauen. Mit der damaligen Regierungsratspräsidentin Elisabeth Zölch und dem Stadtpräsidenten von Biel Hans Stöckli gab es etliche Sitzungen zwecks Abklärung der Machbarkeit. Die Burgerge-

meinde war von dieser Idee nicht begeistert, da sie sehr viel Land zur Verfügung stellen sollte. Von behördlicher Seite stiess dieses Vorhaben ebenfalls nicht auf volle Zustimmung. Im Restaurant Bahnhof in Pieterlen gab es dazu eine ausserordentlich gut besuchte Orientierungsveranstaltung, an welcher Elisabeth Zölch als Referentin zugegen war. Nicht vergessen hat Hansruedi Sutter, welcher die Versammlung leitete, folgende Anekdote: Ein Bewohner des Sonnenhofes kam fünf Minuten vor Beginn des Anlasses zu ihm und bot an, dass die Regierungspräsidentin gern bei ihm zu Hause die Toilette benutzen darf, falls sie ein solches Bedürfnis verspürt. Ihm war es unangenehm, der Regierungsrätin die WCs im Restaurant zuzumuten, da sich diese in einem schlechten Zustand befanden.

Das Swatch Mobil (später «Smart») wurde schliesslich nicht im Seeland, sondern in Lothringen gebaut.

Schwierigere und angenehmere Amtsaufgaben

Als ein sehr schwieriges Geschäft erlebte Hansruedi Sutter die erste Ortsplanungsrevision. Die Gemeinde erhielt vom Kanton den Auftrag, 20 Hektar Land von Bauland in Fruchtfolgeflächen umzuzonen, da zu viel Land im Zuge der ersten Ortsplanung als Bauzone eingezont wurde. Mit Hilfe vom Amt für Raumplanung fanden die Beurteilungen und die Entscheidungen darüber statt, welche Flächen davon betroffen sein werden. Die Übermittlung des Entscheides, der für die Landbesitzer natürlich nicht erfreulich war. da ihr Eigentum massiv an Wert verlor, musste der Gemeinderat übernehmen. Hierbei konnte auf

persönliche Befindlichkeiten und Beziehungen keine Rücksicht genommen werden und Hansruedi Sutter hat erlebt, dass etliche seiner Freunde und Bekannten sich von ihm zurückzogen, da sie über den Entscheid verärgert waren. 1994 bis 1996 wurde das Ortsreglement überarbeitet. Schon damals war die Ausgabekompetenz des Gemeinderates ein grosses Thema. Statt der vom Gemeinderat geforderten Erhöhung von 20'000 auf 100'000 Franken, wurden an der Gemeindeversammlung nur 50'000 Franken genehmigt, und das bei einer Einwohnerzahl von 3500. Heute leben rund 5200 Menschen in Pieterlen und Hansruedi Sutter kann deshalb die Ablehnung der Erhöhung der Finanzkompetenz des Gemeinderat auf 200'000 Franken anlässlich der letzten Gemeindeversammlung vom Juni

2023 nicht ganz nachvollziehen.

Während der gesamten Gemeinderatszeit von Hansruedi Sutter war der Bau der N5 ein mehr oder weniger aktuelles Thema. Lengnau und Pieterlen haben gegen einen offenen Verlauf in der Höhe vom Sonnenhof gekämpft. Immer wieder sprach man bei den Verantwortlichen vor, um mit stichhaltigen Argumenten ein Einsehen in die Notwendigkeit eines Tunnels zu erreichen. Anlässlich einer Pressekonferenz reate sich jemand darüber auf, dass so viel Geld für einen Tunnel ausgegeben werden soll. Hansruedi Sutter meinte dazu, dass Hasen sich in Löcher verkriechen können, die Menschen aber nicht. Daraufhin erhielt er von einem Besucher der Veranstaltung die Korrektur, dass Kaninchen sich ihren Bau unter der Erde bauen und nicht die Hasen. Diese Verbesserung nahm er schmunzelnd zur Kenntnis und ist heute noch sehr froh darüber, dass die Mehrausgaben nicht gescheut wurden und das Dorf vom Autobahnlärm weitestgehend geschützt ist.

Eine weitere Aufgabe des Gemeindepräsidenten war es damals, bei Meldungen von häuslicher Gewalt mit der Polizei bei der betroffenen Familie zu erscheinen, und das auch mitten in der Nacht. Vor Ort sollte dieser dann entscheiden, ob die gewalttätige Person sofort ins Gefängnis nach Büren muss oder noch die Nacht zu Hause verbringen darf.

Gern erinnert sich Hansruedi Sutter an die Gemeinderatsreisen, die jedes Jahr stattfanden. Dabei lernten sich die Ratsmitglieder noch besser kennen und verstehen, was der besseren Zusammenarbeit diente. Einmal gab es auch einen dreitägigen Ausflug ins Südtirol an den Kalterer See. Tradition war es auch, dass man sich nach der wöchentlichen Gemeinderatssitzung in einem der vier Restaurants von Pieterlen traf, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Der Gemeindeschreiber hat dafür extra einen Plan angefertigt, damit alle vier Wirtschaften gerecht berücksichtigt wurden.

In die Amtszeit von Hansruedi Sutter fiel die Öffnung des «Eisernen Vorhangs» 1989 in Richtung Osteuropa. Vom Kanton wurden die Gemeinden dazu motiviert, sich dort Partnergemeinden zu suchen, um diese mit Rat und Tat zu unterstützen, sowie auf kultureller Ebene einander zu begegnen und den jeweils anderen Lebensstil kennenzulernen. Ab 1992 entstand eine freundschaft-

liche Beziehung zu Trest, einer Stadt im heutigen Tschechien. Der Gemeinderat reiste dorthin und man diskutierte darüber, welche Art von Unterstützung möglich und gewollt ist. Es blieb allerdings bei wenigen gegenseitigen Besuchen und einem eher oberflächlichen Austausch. Seit 2018 ist die Partnerschaft beendet.

Rückblickend auf seine Amtszeit in der Pieterler Behörde stellt Hansruedi Sutter fest, dass das Verhältnis unter den Gemeinderäten recht kollegial war. Drei Personen von der FDP, und jeweils zwei von der SVP und der SP waren im damals noch siebenköpfigen Gemeinderat. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Parteien standen selten im Vordergrund der Dorfpolitik. Jedes Ratsmitglied brachte seine persönliche Einstellung zu den verschiedenen Geschäften zum Ausdruck und fällte entsprechend seinem Wissen und Können sein Urteil und traf die Entscheidungen.

Bis Ende der 1990er Jahre fanden noch drei Gemeindeversammlungen pro Jahr in der Aula statt. Das Interesse an den behördlichen Themen in Hinsicht Dorfentwicklung war recht gross und die Besucherzahl entsprechend hoch. Hansruedi Sutter bedauert, dass

Hansruedi Sutter bedauert, dass die aktive Beteiligung der Dorfbevölkerung an der Gemeindepolitik so stark nachgelassen hat und dass es heute recht schwierig ist, Leute zu finden, die sich in dieser Hinsicht engagieren möchten. 1995 liessen sich z.B. für die Wahl in ein Gemeindegremium insgesamt noch 130 Personen aufstellen, 2023 sind es noch gerade 26, obwohl die Bevölkerungszahl stark angestiegen ist.

Die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Vereinen hat sich

seiner Meinung nach positiv entwickelt, da man heute mehr miteinander unterwegs ist und weniger Konkurrenz untereinander besteht. Besonders gefreut hat er sich darüber, dass das Seeländische Turnfest in diesem Jahr wieder in Pieterlen stattfand. Sehr beeindruckt war er vom Engagement des Turnvereins und von der Unterstützung, die die anderen Vereine des Dorfes durch ihre Mithilfe bei den verschiedensten Arbeiten zeigten.

Natürlich war der FC Pieterlen auch mit dabei und ebenso Hansruedi Sutter. Nach seiner Amtszeit im Gemeinderat ist das Geschehen rund um den Fussball für ihn wieder mehr in den Mittelpunkt gerückt. Als Ehrenpräsident des FCP übernimmt er immer wieder gerne Aufgaben und «Ämtli», so war er zum Beispiel während 11 Jahren Präsident des Gönnervereins und ist immer noch fast bei allen Heimspielen als Fan der Mannschaften auf dem Sportplatz anzutreffen.

ae



Ingrid Graber - Med. Masseurin EFA Brühlweg 43 - 2542 Pieterlen 032 - 378 12 40

www.therapie-graber.ch info@therapie-graber.ch

Physikalische Massagen Manuelle Lymphdrainage Fussreflexzonentherapie



www.fux-bestattungen.ch

Wohnortwechsel auf Mausklick, eUmzug machts möglich

- bequem von zu Hause
- online
- einfache Abwicklung ihres Umzuges





Weil Sie sich zuhause am wohlsten fühlen

Unser Angebot für Sie

- Grund- und Behandlungspflege
- Spitex-24h-Notruf (Partnerangebot)
- Wundmanagement
- Palliative Care
- Psychiatrische Pflege
- Kinderspitex

Telefon: 032 329 39 00 Weitere Informationen auf unserer Website spitex-biel-regio.ch



Pieterlen

2542 Pieterlen



Volg Pieterlen



Wir freuen uns, Sie in unserem Volg in Pieterlen begrüssen zu dürfen.

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 06:00-20:00 / Sa: 06:00-17:00

Ihre Ladenleiterin Frau Beyza Islami und das Volg-Team Pieterlen.

Volg Pieterlen Hauptstrasse 11 2542 Pieterlen Tel. 032 501 14 67

Aufruf Kulturkommission – Mitglieder/innen und Helfer/innen sind gesucht!



Die Kulturkommission ist eine ständige Kommission mit 5 Mitgliedern.

Sie organisiert, die vom Gemeinderat aufgetragenen kulturellen Anlässe im Dorf. Unter anderem; die Bundesfeier, das Neuzuzügerapéro, usw.

Diese sind immer mit einem grossen personellen Aufwand verbunden. Damit Veranstaltungen reibungslos durchgeführt werden können, braucht es nebst den Mitgliedern der Kulturkommis-

sion motivierte und engagierte Helfer/innen. Aus diesem Grund hat die Kommission einen Pool mit zusätzlichen Helferinnen und Helfer gegründet. Diese Personen werden dann je Anlass aufgeboten und sinnvoll eingesetzt. Somit ist garantiert, dass an Anlässen immer genügend Unterstützung vorhanden ist. Die Einsätze werden entsprechend entschädigt.

Im Moment sind wir auf der Suche nach Kommissionsmitglieder und Helfer/innen.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann melden Sie sich bis spätestens am 30. September 2023 beim Präsident Peter Stalder, peter.stalder@pieterlen.ch, oder der Sekretärin Danja Hämmerli, danja.haemmerli@pieterlen.ch, 032 376 01 72.

Die Kulturkommission freut sich auf zahlreiche Interessentinnen und Interessenten!





Ablenkung im Strassenverkehr So bleiben Sie fokussiert

Ablenkung und Unaufmerksamkeit sind die häufigsten Unfallursachen im Strassenverkehr. «Hände weg von Handy, Navi und Co.» lautet deshalb die Devise – egal ob am Steuer, zu Fuss oder auf dem Velo und E-Bike.

Jedes Jahr gibt es rund 1100 Schwerverletzte und 50 Getötete bei Unfällen, die auf Ablenkung und Unaufmerksamkeit zurückzuführen sind. Während der Fahrt kann uns vieles ablenken: Handy, Navi, Radio oder auch das Greifen nach Gegenständen.

Wer abgelenkt ist, braucht länger, um auf eine Gefahr zu reagieren. Multitasking gilt es deshalb zu vermeiden. Besonders das Smartphone gehört in die Tasche, wenn man unterwegs ist. Und das Navi lässt sich auch vor der Fahrt programmieren.

Wer zusätzlich den Verkehr immer aufmerksam beobachtet, kann noch schneller reagieren. Und gibt es trotzdem mal etwas Wichtiges zu erledigen: kurz anhalten.

Übrigens: Aufmerksamkeit lohnt sich für alle Verkehrsteilnehmenden. Das Smartphone lenkt auch auf dem Velo, E-Bike, Töff oder zu Fuss ab.

Mehr zum Thema gibts auf bfu.ch/ablenkung.

Die wichtigsten Tipps

- Multitasking vermeiden
- Handy in der Tasche lassen
- Verkehr im Blick behalten
- Navi im Auto vor der Fahrt programmieren
- Wer während der Fahrt etwas Wichtiges erledigen muss: kurz anhalten





Beratungsstelle für Unfallverhütung

Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Folgende Lernende haben ihre Ausbildung bei der Einwohnergemeinde Pieterlen Ende Juli 2023 erfolgreich abgeschlossen:



Patricia Hudecova, Fachfrau Betreuung Kind EFZ, Kindertagesstätte LUNA



Tobias Schmid, FachmannBetriebsunterhalt EFZ, Hausdienste

Wir gratulieren unserem
Berufsnachwuchs ganz herzlich!



Defibrillatoren in Pieterlen retten Leben

In Pieterlen stehen sechs Defibrillatoren zur Verfügung.

Die Defibrillatoren befinden sich in Pieterlen an folgenden Standorten:





Plötzlicher Herzstillstand - Jede Sekunde zählt!

Das Herz kann bei allen still stehen – bei der Arbeit, beim Einkaufen, beim Sport oder zu Hause. In Europa sterben pro Stunde durchschnittlich zehn Menschen am plötzlichen Herztod. Das heisst, überall da, wo sich viele Menschen aufhalten – in Betrieben, Kaufhäusern, Sportstätten, Hotels, Bahnhöfen usw., steigt das Risiko, dass sich darunter ein potenzielles Herzstillstand-Opfer befindet. Nur der rechtzeitige Stromstoss aus einem Defibrillator kann dieses Leben retten. Bei einem Herzkreislauf-Stillstand entscheiden Sekunden über Leben und Tod – denn mit jeder Minute sinkt die Überlebenschance überproportional – nach zehn Minuten kann meist nur noch der Tode festgestellt werden.

Der automatische Defibrillator

Es ist wichtig, dass das Gerät eingeschaltet wird und dann den sprachlichen Hinweisen des Gerätes absolute Folge geleistet wird, sonst könnte es zu Verzögerungen des gesamten Ablaufes kommen. Das Gerät führt bei korrekt aufgeklebten Elektroden selbständig eine Analyse des Herzrhythmus durch. Wird ein Elektroschock empfohlen, so ist der verantwortliche Helfer zuständig, dass beim Betätigen der Auslösetaste niemand mit dem Patienten in Kontakt ist. Gefährlich sind Defibrillationen, bei denen Wasser, leitende Unterlagen, brennbare oder explosive Stoffe in der Nähe sind. Der Eigenschutz geht immer vor. Wird kein Schock empfohlen, so muss eine korrekte Herz-Lungen-Wiederbelebung eingeleitet werden.

Auslöseknopf

Mit nur einer Taste retten Sie Leben. Nach erfolgter Freigabe wird durch Drücken der Auslösetaste die Defibrillation ausgelöst.



Platzierung der Elektroden

Rechte Elektrode

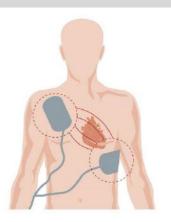
Unterhalb Schlüsselbein, zwischen Brustbein und Brustwarze

Linke Elektrode

Seitlich und unterhalb der Brustwarzen

Vorsichtsmassnahmen

- Selbstschutz
- Gefahrenzone! Gase, Benzin, Strom, Wasser
- Nitropflaster bei Herzpatienten
- Elektrisch leitende Unterlage
- Nasse Haut des Patienten; der Strom geht über die Haut
- Lose Elektroden: Fehlanalyse
- Kein Kontakt zum Patienten während der Schockabgabe



Defibrillation bei Patienten implantiertem Defibrillator

Solche Patienten haben unterhalb des Schlüsselbeins (meistens rechts) eine ca. Streichholzschachtel grosse, harte Erhebung mit Narbe. Defibrillationen können grundsätzlich durchgeführt werden. Allerdings ist darauf zu achten, dass die Elektroden in einem Abstand von ca. drei cm zum implantierten Gerät angebracht werden.

→ Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an den Samariterverein Pieterlen, Frau Brigitte Burri, Tel. 032 377 11 52 oder an den Präsidenten, Herr Walter Stucki, Tel. 079 512 17 90 oder per E-Mail an samariter.pieterlen@bluewin.ch

Fusspflege Camilla

Camilla Affolter Höheweg 8 2542 Pieterlen



Kosmetische Fusspflege Mobile Fusspflege Fussreflexzonen Massage

o78 827 80 89 affolter.camilla@gmail.com www.fusspflege-camilla.ch

renfer drogerie





Wir sind spezialisiert auf die Bereiche **Naturheilmittel**, Gesundheit, Schönheit, Körperpflege sowie umweltfreundliche Sachpflege.

Bei uns erhalten Sie alle rezeptfreien Medikamente ab Lager oder wir bestellen sie für Sie innert 1-2 Tagen! www.drogerie-renfer.ch / drogerie.renfer@bluewin.ch

Lengnau, Pieterlen und Umgebung Hauslieferung am Dienstag und Freitag

ischer ag

schlosserei sanitär heizung planung

Hauptstrasse 5 a Tel. 032 377 12 77 2542 Pieterlen ischerag@besonet.ch



Alte Römerstrasse 33 2542 Pieterlen Tel. 032 377 29 77 Natel 079 686 53 78

Hochzeitsschmuck Raumdekorationen Trauerbinderei

ZEIT FÜR DIE HAUTPFLEGE

WENN ES JUCKT, SCHUPPT ODER SPANNT ...

> ... HABEN WIR DAS RICHTIGE FÜR SIE!

Lengnau Bürenstrasse 1

Biel/Bienne General-Dufour-Strasse 4

Biel/Bienne Zentralstrasse 45 | www.geno.ch



Wir gratulieren

... ganz herzlich zum hohen Geburtstag

(Zeitspanne vom 7. September 2023 bis 30. November 2023)

97 Jahre

04.11.1926 Schneider Narcisse, Moosgasse 18

96 Jahre

23.10.1927 Leuenberger Gertrud, Schlössliweg 10

94 Jahre

06.10.1929 Wanner Ernst, Schlössliweg 10

92 Jahre

22.10.1931 Sonderegger Bernhard, Kirchgasse 9

91 Jahre

07.11.1932 Kallen Hans, Schlössliweg 10 28.11.1932 Hutzli Martin, Gagglersweg 15

90 Jahre

17.10.1933 Christen Rita, Mattenweg 8

Die Einwohnergemeinde Pieterlen veröffentlicht gemäss langjähriger Praxis die Geburtsdaten von Einwohnerinnen und Einwohner, die 90 oder älter werden. Betroffene Personen, die keine Veröffentlichung wünschen, wenden sich bitte an die Gemeindeverwaltung (Präsidialabteilung).





Neue Lernende ab 1. August 2023

Wir heissen folgende Lernende herzlich willkommen:

Gemeindeverwaltung

Earta Bajrami aus Pieterlen,
 3-jährige Lehre als Kauffrau

Hausdienste / Werkhof

 Nico Vaira aus Biel, 3-jährige Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt

Kindertagesstätte

- Artiola Bilalli aus Pieterlen,
 3-jährige Lehre als Fachfrau
 Betreuung Kind
- Alejna Osmani aus Grenchen,
 3-jährige Lehre als Fachfrau
 Betreuung Kind

Tagesschule

 Ciril Gerber aus Biel, verkürzte 2-jährige Lehre als Fachmann Betreuung Kind

Wir wünschen den Lernenden alles Gute, viel Erfolg und Wohlergehen während ihrer Lehrzeit.



Lernende der Einwohnergemeinde Pieterlen (von hinten links nach vorne rechts):

Asso Huesseini (Kita Luna), Manuel Bürki (Kita Luna), Artiola Bilalli (Kita Luna), Alejna Osmani (Kita Luna), Marja Gjorgieva (Kita Luna), Nico Vaira (Hausdienst), Mika Roth (Hausdienst), Earta Bajrami (Verwaltung), Samira Rotzetter (Verwaltung)

Es fehlen: Ciril Gerber (Tagesschule), Luca Saurer (Hausdienst), Lara Probst (Verwaltung), Kai Ramser (Verwaltung), Zoé Roth (Kita Luna)



Am traditionellen «Lehrlingszmorgä» treffen sich jeweils Anfang August alle Lernende und Ausbildner der Einwohnergemeinde zu einem Frühstück auf der Gemeindeverwaltung. Der Anlass fördert den Kontakt unter den Lernenden sowie Ausbildnern der verschiedenen Arbeitsbereiche und erleichtert den neuen Lernenden den Einstieg in die Berufswelt.

Neue Mitarbeitende der Einwohnergemeinde Pieterlen – Herzlich willkommen



Vorname, Name

Daniel Saurer

Funktion

Hausdienst

Anstellung ab

01. April 2023

Beschäftigungsgrad

100%

Wohnort

Pieterlen

Beruflicher Werdegang

Schreinerlehre 4 Jahre Schreinerei Wenger GmbH 7 Jahre

Sabag AG Küchen 22 Jahre

Sanitas Troesch Service 3 Jahre

Feuerwehrdienst 32 Jahre

Hobbys / Interessen

Turnverein TVP35+

Skiclub

Laufsport

Wandern

Reisen

Qualität hat einen Namen!

- Antennen und Netzwerkinstallationen
 - Reparaturen und Verkauf
- Beratung zu Internet- und Aboverträgen
 - Quickline Partner

Radio TV Reber

Bahnhofstrasse 2 | 2542 Pieterlen | 032 377 17 43 mail@rtvreber.ch | www.rtvreber.ch



Bei Störungen: 032 377 18 82

Schneider Wärmetechnik GmbH
Heizungen, Feuerungstechnik. Mess- und Regelungstechnik

Telefon +41 (0)32 377 18 82 | www.schneider-waermetechnik.ch

WüthrichGo

Versicherungs- und Finanztreuhand Vermögensverwaltung

M. Wüthrich & Co.

Känelmattenweg 7, Postfach 359 CH-2542 Pieterlen Tel. +41(0)32 378 12 81 Fax +41(0)32 378 12 82 info@avfw.ch www.avfw.ch





MODERN

Beundenweg 4 | 2542 Pieterlen | T 032 377 22 55 | schreinerei-kueffer.ch



Tel. 032 377 32 32 • Fax 032 377 12 36 • info@electro-friedli.ch • www.electro-friedli.ch

Pilzkontrolle 2023 für die Gemeinden Pieterlen und Lengnau

Die Pilzkontrollstelle der Einwohnergemeinden Lengnau BE und Pieterlen finden ab **Samstag, 12. August 2023** zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mittwoch: 16.45 bis 17.45 Uhr Samstag: 16.45 bis 17.45 Uhr Sonntag: 16.45 bis 17.45 Uhr

Lokal

Militärküche beim Feuerwehrmagazin, im Winkel 6, 2543 Lengnau

Pilzkontrolleure

Keller Rolf und Bisang Kurt (Stellvertretung) (Keine Hauskontrollen neben den ordentlichen Pilzkontrolle)

Die Pilzsammler werden gebeten, die Pilze sauber geputzt aber noch ungerüstet zur Kontrolle zu bringen.

Wichtig: Seit Juli 2012 können im Kanton Bern Pilze ohne Einschränkung durch Schontage gesammelt werden. Bisher war das Sammeln von Pilzen im Kanton Bern während der ersten sieben Tage jedes Monats verboten. Diese Einschränkung wurde per 01.07.2012 aufgehoben. Pilze können künftig ohne zeitliche Einschränkung gesammelt werden. Diese Änderung stützt sich auf neuere wissenschaftliche Erkenntnisse, wonach Schontage keine Auswirkung auf die Artenvielfalt der Pilze haben. Keine Änderung erfolgt bei

der bewährten Mengenbeschränkung: Pro Tag und Person dürfen auch weiterhin nicht mehr als 2 kg Pilze gesammelt werden.

(Naturschutzverordnung des Kantons Bern, Art. 23)



Mähen Sie Ihren Rasen immer noch selber? **AUTOMOWER Centre Seeland**



R. Grogg AG - 2553 Safnern - www.grogg-ag.ch 032 356 03 56

1951011



für Sie da! **Pulfer Versicherungstreuhand AG**

Seit 1996

- Assekuranzbroker
- Vorsorgeberatung
- Finanzplanung
- Risikomanagement

Für KMU- und Privatkunden Unabhängig | Neutral | Objektiv

Postfach 326 | Fabrikstrasse 7 CH-2543 Lengnau Tel. 032 653 94 00 E-Mail info@pulfer-ag.ch www.pulfer-ag.ch





Liegenschaftsbewertungen, Vermittlung & Verkauf zu fairen Konditionen

Bernhard Iseli, Bassbeltweg 21, 2542 Pieterlen T: 032 377 27 78, 076 531 81 96 bernhardiseli@hotmail.com

Dalia Finger, Löschgatterweg 11, 2542 Pieterlen T: 032 384 50 65, 076 316 72 76 dalia.finger@bauberater.ch

www.bauberater.ch

Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

Unsere Gemeinde muss gemäss gesetzlichem Auftrag des Kantons Bern im Jahr 2023 eine Kontrolle der Schutzräume durchführen.

Mehr als ein Drittel der Schutzräume wurde vor über 30 Jahren erstellt, deshalb steht die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Schutzräume im Vordergrund. Dazu müssen diese periodisch kontrolliert werden. Das Bundesgesetz sieht vor, dass die Behörden mindestens alle 10 Jahre sämtliche Schutzräume inspizieren, eine Mängelliste erstellen und die Mängel beheben lassen.

Die periodische Schutzraumkontrolle startet Ende August 2023 und wird durch die Firma G. Bühler GmbH durchgeführt. Die betroffenen Hauseigentümer/innen, respektive die zuständigen Immobilienverwaltungen, werden vorgängig schriftlich durch die Firma:

G. Bühler GmbH

Internet: www.buehler-gmbh.ch, informiert.

Wichtig für die Eigentümer: Die Firma G. Bühler GmbH muss die PSK Kontrolle im Auftrag vom Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär BSM des Kantons Bern vollständig durchführen können. So ist die Kontrolle des Überdrucks (die Schliessung von Panzertüre und Panzerdeckel und die Inbetriebnahme des Ventilationsaggregats) zwingend notwendig.



Die periodische Schutzraumkontrolle

- dient der Erfassung der technischen Betriebsbereitschaft,
- ergibt die Grundlage zur Steuerung des Schutzraumbaus und für die Zuweisungsplanung der Bevölkerung der Gemeinde auf die Schutzräume
- soll allfällige Mängel und Erneuerungsbedarf aufzeigen.

Wir danken Ihnen für Ihre Kooperation und Bereitschaft zur reibungslosen Kontrolle der Schutzräume.

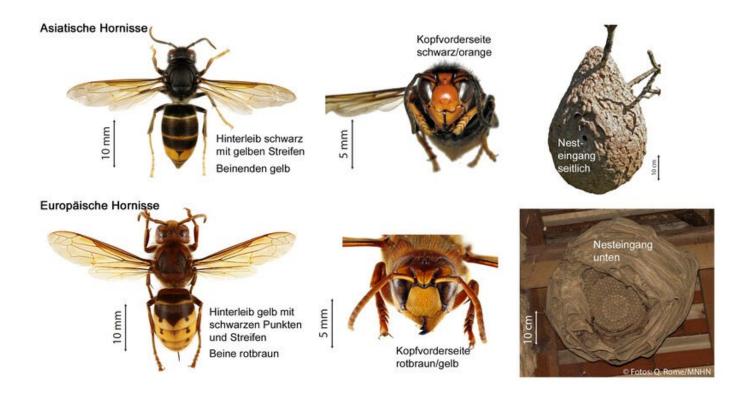
Präsidialabteilung

Asiatische Hornisse erkennen und melden

Dieses Schreiben richtet sich an alle Personen, die einen Beitrag gegen die Ausbreitung der Asiatischen Hornissen (Vespa velutina) leisten und somit zum Schutz der Honigbienen und anderer Insekten beitragen können.

Die invasive gebietsfremde Asiatische Hornisse ist 2004 nach Südwestfrankreich eingeschleppt worden und breitet sich seither erfolgreich über weite Teile Europas aus. Letztes Jahr ist sie bis in mehrere Nachbarkantone des Kantons Bern vorgedrungen. Es ist davon auszugehen, dass die Asiatische Hornisse bald auch bei uns gesichtet wird.

Für Imkerei und Naturschutz stellt die Ausbreitung dieser gebietsfremden Art eine ernstzunehmende Gefahr dar, da sie in grossen Mengen Insekten als Futter für ihre Larven jagt. Zum Schutz der einheimischen Insektenwelt ist es wichtig, dass die weitere Ausbreitung möglichst rasch erkannt und gemeldet wird.



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter folgender Seite: www.bienen.ch

Aussehen	Diagnose	Vorgehen	Wichtiges
Aussehen (c) Haxaire	Tiere: Grösse von 1,7 cm bis 3,2 cm. Arbeiterinnen und Königinnen kleiner als bei der heimischen Hornisse. Nest und Neststandort: Oft birnenförmige Nester	In der Schweiz erste Sichtung im Frühling 2017 (Jura). Verdächtige Hornissen fotografieren und Bilder an den BGD mailen (info@apiservice.ch). Identifizierungsabklärung durch den BGD. Nestentfernung nur durch	Wichtiges Hornisse Jagt Bienen Für Menschen nicht gefährlicher als heimische Hornisse Vorsichtmassnahme: nicht näher als 5 Meter ans Nest gehen!
	Nistet meist in grosser Höhe und in Nähe von Wasservorkommen.	geschulte Spezialisten. Bei problematischem Hornissenbefall Fluglöcher mit 6x6mm Gitter schützen.	

Bitte melden Sie verdächtige Nester und Insekten (mit Bild und Koordinaten) an:

Meldestelle für verdächtige Insekten und Nester **Bienengesundheitsdienst:** info@apiservice.ch

Für Rückfragen: www.be.ch/neobiota





Älter werden wir ein Leben lang



Pro Senectute ist die Fachstelle für Fragen rund um das Alter und Altern. Ganz unabhängig davon, ob Sie mit einer Fachperson Ihre persönlichen Anliegen besprechen, sich sportlich oder kulturell betätigen, ein Dienstleistungsangebot in Anspruch nehmen wollen oder sich freiwillig engagieren möchten.



Pro Senectute Kanton Bern Telefon 031 359 03 03

info@be.prosenectute.ch, be.prosenectute.ch

Spendenkonto CH98 0900 0000 3000 0890 6

Wir beraten und informieren

- Sozialberatung
- Gemeinwesenarbeit
- Soziokultur

Wir bewegen und bilden

- Bewegung und Sport
- Bildung und Kultur

Fragen zur Gesundheit

Gesundheitsförderung



Jetzt mit TWINT spenden

Wir unterstützen im Alltag

- Administrationsdienst
- Büroassistenz
- Treuhanddienst
- Steuererklärungsdienst
- · Besuchs- und Begleitdienst
- Mahlzeitendienst
- Reinigungsdienst

Sind Sie freiwillig dabei?

- Erwachsenensport
- win3 drei Generationen im Klassenzimmer



Internet bis 10 Gbit/s!

Jetzt profitieren: quickline.ch/internet





Die blauschwarze Holzbiene, eine der grössten europäischen Wildbienen

Diese Wildbienenart beeindruckt nicht nur durch ihre blau-schwarz schillernde Farbe, sondern vor allem durch ihre Grösse.

Ute Königshofer: In meiner Freizeit beschäftige ich mich bereits seit über 5 Jahren sehr intensiv mit Biodiversität, die heimische Artenvielfalt begeistert und fasziniert mich. Dieses Mal möchte ich euch von einer wirklich imposanten Wildbiene, die ich immer wieder in unserem Garten beobachten kann, erzählen:

Die blauschwarze Holzbiene gehört mit ca. 25 mm Körperlänge zu den grössten europäischen Wildbienen. Wenn sie im Garten an einem vorbeifliegt, macht sie richtig Eindruck, zum einen durch ihre Grösse und zum anderen durch ihren «Sound».

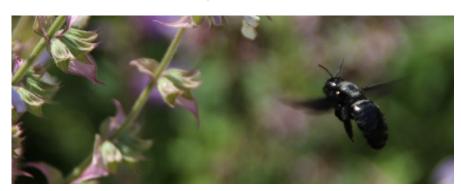
Zum Nisten braucht sie leicht morsches, aber trotzdem noch festes Holz. Am besten eignen sich alte abgestorbene Laubbäume, so wie sie in der Natur auch vorkommen, dort nagt sie Gänge hinein. Ist man nahe genug bei einem solchen Nistplatz, kann man mit etwas Glück das Nagen der Holzbiene hören. In den selbstgenagten Gängen legt sie ihre Brutzellen an. Das bedeutet, zuerst sammelt sie Pollen, formt daraus ein Kügelchen, legt ein Ei darauf und verschliesst dann die Brutzelle mit einer Zwischenwand, danach holt sie wieder Pollen usw.

Die neue Generation schlüpft ungefähr im Spätsommer und überwintert entweder im Geburtsnest, in Mauerspalten oder in Erdlöchern. Die alten Tiere sterben noch im Hochsommer. Erst im folgenden Jahr, ungefähr im Mai, wird für Nachwuchs gesorgt. Somit wird die Holzbiene, im Vergleich zu anderen Wildbienen relativ alt, nämlich ungefähr ein Jahr. Die meisten Wildbienenarten leben nämlich nur einige Wochen.

Zu ihren Lieblingspflanzen zählt die breitblättrige Platterbse, aber auch am Muskatellersalbei und am Wollziest kann man sie häufig finden. Vom Wollziest wird sie jedoch unter Umständen von einem viel kleineren Wollbienen-Männchen vertrieben, welcher den Wollziest gerne als «seine» Pflanze betrachtet. Die Holzbiene ist jedoch nicht auf diese Stauden angewiesen, man kann sie durchaus auch an anderen Pflanzen beobachten.

Die blau-schwarze Schönheit hat ein eher ruhiges Wesen, so dass man sie sehr gut aus der Nähe betrachten kann.

Ute Königshofer





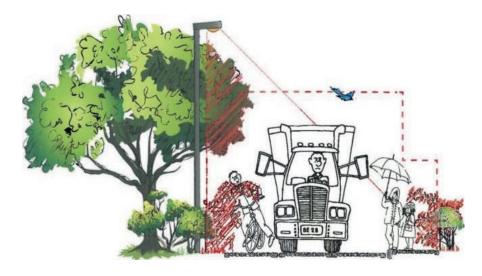
Blauschwarze Holzbiene (Xylocopa violacea)

Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen – Sicherheitsmassnahmen im öffentlichen Verkehrsraum

Rückschnitt der Vegetation ist eine Daueraufgabe

Das Zurückschneiden der Bäume und Sträucher entlang von Verkehrsräumen stellt insbesondere in der Vegetationsperiode eine Daueraufgabe dar. Nur so können klar definierte Verkehrsräume mit entsprechend guten Übersichtsverhältnissen gewährleistet werden. Bei allem Verständnis für schöne grüne Gartenanlagen und gepflegten Vorplätzen sind wir der Ansicht, dass die allgemeine Verkehrssicherheit Vorrang hat. Wir danken allen LiegenschaftsbesitzerInnen für die Mithilfe zur Verbesserung der allgemeinen Verkehrssicherheit

Wir bitten die LiegenschaftsbesitzerInnen, gestützt auf die nachstehenden Erläuterungen und Skizzen, die notwendigen Arbeiten bis spätestens am 31. Oktober 2023 auszuführen.

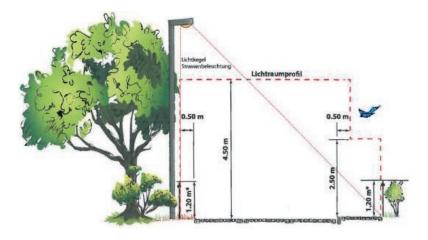


Die Bepflanzungen entlang von Strassen und Gehwegen müssen jederzeit auch nach Bedarf entsprechend zurückgeschnitten werden.

Sollten die Arbeiten nicht fristgerecht oder den kantonalen Vorgaben entsprechend ausgeführt werden, entscheidet die Bauabteilung, die Arbeiten auf Kosten der LiegenschaftsbesitzerInnen (Ersatzvornahme) ausführen zu lassen.

Warum sollen Zäune, Mauern, Hecken und dergleichen einen Strassenabstand von mindestens 0,50 m aufweisen?

Wird dieser Abstand nicht eingehalten, ergibt sich ein diffuses Strassenbild, weil die Ränder nicht als klare Abgrenzung in Erscheinung treten. Zudem werden am Strassenrand stehende oder gehende Personen und Tiere nur schlecht wahrgenommen. Dies verschlechtert die Sicherheit in höherem Masse als allgemein angenommen. Auf schmalen Strassen kann es beim Kreuzen von Fahrzeugen zu Problemen oder gar zu Unfällen kommen, weil gerade für Zweiradfahrende der notwendige Freiraum für den Lenker über dem Strassenrand fehlt. LiegenschaftsbesitzerInnen, welche die Abstandsvorschriften mit Zäunen, Hecken usw. nicht einhalten, können, falls sich ein Unfall ereignet, strafrechtlich belangt werden.



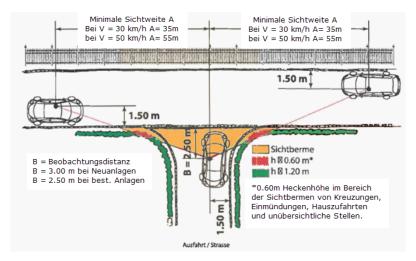
Gute Sichtverhältnisse bei Einmündungen und Verzweigungen – ein erheblicher Beitrag zur Verkehrssicherheit!

Zäune, Mauern, Hecken und dergleichen sollen im Einmündungsbereich nicht höher als 0,60 m sein.



Warum?

Die Augen von LenkerInnen normaler PWs liegen auf einer Höhe von ca. 1,00 – 1,20 m über Strassenniveau und verfügen bei vorschriftkonformer Höhe von seitlichen Einfriedungen über die notwendigen freien Sichtverhältnisse.



Helfen Sie mit, unnötige Unfälle zu vermeiden, indem Sie diese Arbeiten regelmässig ausführen oder ausführen lassen.

Für Auskünfte steht Ihnen die Bauabteilung unter der Telefonnummer 032 376 01 90 gerne zur Verfügung.



ISAMUEL STALDER AG

Bau-& Keramikunternehmung

KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE Neubau & Umbau / Renovierung & Sanierung Sämtliche Maurer- und Plattenlegerarbeiten

Bürenstrasse 7 2542 Pieterlen

T 032 377 38 57 M 078 645 44 46

info@stalder-baukeramik.ch www.stalder-baukeramik.ch





Wir empfehlen uns für

- Treuhandarbeiten
- Steuererklärungen
- Immobilienverwaltung

pbk Treuhand und Controlling AG, Kürzeweg 25, Pieterlen 032.556.20.60 / www./info@pbk-treuhand.ch



Moosgasse 8 Natel 079 372 16 25 2542 Pieterlen

christian.pulfer@besonet.ch



Persönlich und in Ihrer Nähe.

Peter Steinegger, T 032 327 29 07, M 079 252 69 53, peter.steinegger@mobiliar.ch

Generalagentur Biel Daniel Tschannen

General-Dufour-Strasse 28 2500 Biel/Bienne

die **Mobiliar**



Mit 65 Jahren, da fängt das Leben an, ...



Mit diesem bekannten Schlager von Udo Jürgens mit passendem Text, wurde Frau Katharina Zwahlen am letzten Schultag von den Schülerinnen und Schülern in den Ruhestand verabschiedet.

Frau Katharina Zwahlen unterrichtete mit grossem Engagement und viel Elan als Klassenlehrerin Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse. Ihre besondere Vorliebe galt dabei den Sprachen. Es war ihr wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur Wörter lernten, sondern der Sprache im Alltag auch aktiv begegnen konnten.

Regelmässig organisierte sie für ihre Klassen Besuche im Kunstmuseum und ermöglichte den Kindern einen vertieften Einblick in Kunstthemen.

Neben dem Unterrichten leitete und betreute sie auch die Bibliothek der ganzen Schule. Mit viel Herzblut organisierte sie eine stets neue und abwechslungsreiche Bücherauswahl für alle Altersgruppen unserer Schülerinnen und Schüler.



Liebe Katharina

Wir danken dir ganz herzlich für alles, was du für die Schülerinnen und Schüler und unsere Schule getan und bewirkt hast.

Für den (Un-)Ruhestand wünschen wir dir viele neue spannende Projekte und weiterhin ganz viel Freude, bei allem, was du anpackst.

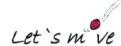
Schulleitung Pieterlen



PAP

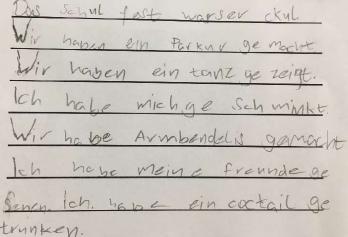
Schule Pieterlen

23er-Anlass der Schule Pieterlen Ein Fest für alle Schülerinnen und Schüler und Gäste

































Schule Pieterlen





Am Schulfest gab es als Erstes Angebote für die Schüler:innen Z.B Henna Tattoos Armbänder. Es gab auch noch Getränkestände, Kaffeestube, Glacestand. Es gab auch Foodtrucks. Dort gab es Fisch, Burgers, Pommes und mehr. Danach wurden Löslis verkauft. Gegen den Schluss gab es noch ein Konzert von den Schüler:innen. Am Schluss gab es noch eine Schlussshow durch die KiJu Dance Company.

(LJ 6.KI)















Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sowie Sponsoren, besonders der Kulturkommission Pieterlen, allen Helferinnen und Helfern, dem Samariterverein Pieterlen, allen Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäckern für ihren Einsatz und ihre Unterstützung zu Gunsten unserer Schule.

Wirbelwind in Pieterlen



erst gemietet, später käuflich erworben werden. Was zuerst als Internat für männliche Jugendliche geführt wurde, hat sich in der Zwischenzeit zu einem Angebot für Internat und Schule mit Tages-



Nordöstlich der Altstadt von Sitten/ Sion im Kanton Wallis befindet sich eine Burgruine. Sie steht auf einem gut 150 Meter aus dem Tal herausragenden markanten Felshügel, den die Rohne umfliesst. Sie heisst Tourbillon, wie der gleichnamige Hügel auf dem sie steht. Das Rohnetal verengt sich hier etwas. Mit seiner Nordost-Südwest-Ausrichtung ist die Burgruine den meist starken Westund Nordwinden ausgesetzt. So wurde der Name Tourbillon – was mit Wirbelwind übersetzt werden kann – wohl gegeben.

Das Tourbillon (franz. für Wirbelwind) ist eine Vorrichtung, bei der das Schwing- und Hemmungssystem einer mechanischen Uhr



um seine Achse dreht, um eine weniger lageabhängige Ganggenauigkeit, insbesondere von Armband- und Taschenuhren, zu erreichen. Ein Tourbillon verteilt die Wirkung der Schwerkraft auf das Schwingsystem (Unruh und Unruhspirale) gleichmäßig über alle Lagen wenigstens einer Drehebene. (Quelle: Wikipedia)

An der Solothurnstrasse 21 bis 25 in Pieterlen befindet sich ein Fabrikgebäude und eine Villa. Zur Hochblüte der Uhrenindustrie im Jurabogen wurden hier im letzten Jahrhundert von bis zu achtzig Handwerkern Rubinsteine für Uhrwerke geschliffen. Der damalige Besitzer der Fabrik hat die nebenanliegende Villa gebaut. Die Folgen der Strukturkrise von 1975 haben wohl zur Verkleinerung und letztlich zur Auflösung der Tätigkeit in der Fabrik in Pieterlen geführt.

Heute ist an der Solothurnstrasse 21 bis 25 die besondere Volksschule Tourbillon der Stiftung YOU COUNT zuhause. Die Liegenschaft konnte kurz vor der Jahrtausendwende vom Verein Samachja vorstruktur entwickelt. Hier werden heute Kinder und Jugendliche von der ersten bis zur neunten Klasse unterrichtet. Die Nähe zur Sprachgrenze hat dazu geführt, dass wir fast zur Hälfte Kinder französisch unterrichten.

Besondere Volksschule heisst: Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf, welcher durch die Regelschule nicht abgedeckt werden kann, werden vorübergehend in kleinen Schulgruppen mit spezialisierten Lehrkräften gefördert. Das Ziel ist nach Möglichkeit eine Rückführung in die Regelschule. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet die Schule Tourbillon unter anderem mit erlebnispädagogischen und bewegungsorientierten Elementen. So sind unsere Schülerinnen und Schüler nebst dem Unterricht im Schulzimmer auch oft in der freien Natur, an Exkursionen, Beobachtungsausflügen, Abenteuertagen und in Lagern. Dadurch wird eine hohe soziale Kompetenz, die Ich-Stärke aufgebaut, welche die Lernbereitschaft und Lernfähigkeit erheblich fördert. Wir sprechen von der «bewegten Schule».



Der Bedarf für Plätze in der besonderen Volksschule ist im Seeland wachsend. So haben wir in den letzten vier Jahren am Standort Pieterlen die Schülerzahl verdoppelt. Zudem hat die Schule Tourbillon seit letztem Jahr einen Beobachtungskindergarten in Biel eröffnet. Für das neue Schuljahr beginnen wir mit einer weiteren französischsprachigen Schulgruppe in Biel und einer deutschsprachigen in Bühl.

Tourbillon – Wirbelwind ist ein passender Name für unsere Schule. Es wird der Bezug zur Geschichte des Standortes in Pieterlen mit der Uhrenindustrie aufgenommen. Ein französischer Name passt zu unserem zweisprachigen Angebot. Und vor allem gefällt uns das Wirbelnde, das immer in Bewegung-sein. Die Energie der Kinder aufzunehmen, sie in überraschender Weise fliessen zu lassen

und mit ihnen zusammen ständig neue, gangbare Wege zu suchen und zu entdecken ist faszinierend. Und genau dieses Wirbelnde, dieses Lebendige dieses ständige Werden hat mir geholfen, während bald vierundzwanzig Jahren diese Institution am Standort Pieterlen aufzubauen und weiterzuentwickeln. Dabei konnte ich immer auf ein engagiertes, kreatives, ideenreiches Team, aber auch auf eine mittragende, kraftspendende Familie im Hintergrund zählen.

Die Schule Tourbillon entwickelt sich weiter. Die Leitungsverant-

wortung habe ich aus Altersgründen an eine nächste Generation abgegeben. Angela Amacher und Matthias Iseli haben diese übernommen. Ich wünsche der Schule, den Kindern und Mitarbeitenden weiterhin viel Energie, gute neue Ideen und einen ständigen Wirbelwind, der die Schule Tourbillon in seiner vielgestalteten Art und in stetiger Frische am Leben erhält.

Georg Podolak





Schlössli Pieterlen – das Leitungsteam stellt sich vor



Pascale Ris Geschäftsführerin



«Ein Ort zu bieten, wo Menschen im Alter daheim sind, wenn es zu Hause nicht mehr geht, ist die Aufgabe des Alters- und Pflegeheims. Dazu gehört, dass die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen wahrgenommen werden und die Angehörigen wissen, dass es

ihnen gut geht. Es muss aber auch ein Ort sein, wo man gerne arbeitet.»

Nachdem Pascale Ris Kinderkrankenpflege gelernt hat und im zweiten Bildungsgang Betriebswirtschaft studierte, bringt sie ideale Voraussetzungen mit, das Schlössli zu führen. Nach einer ersten, turbulenten Zeit ist es mittlerweile gut gelungen, die vakanten Kaderstellen neu zu besetzten und somit ist wieder ein geordneter Betriebsalltag gewährleistet. Ihre Aufgabe sieht Pascale Ris darin, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen alle Mitarbeitenden ihre Aufgaben selbständig erfüllen können. Dazu gehört auch, Zuständigkeiten zu klären, Struktur zu geben und die Zusammenarbeit zu fördern. Im nächsten Schritt muss die Zukunft des Schlösslis neu definiert werden. Die unterschiedlichen, vielseitigen Tätigkeiten machen ihre Arbeit spannend.

«Der schlechte Ruf der Alters- und Pflegeheime ist nicht gerechtfertigt. Die in einer Institution lebenden Bewohner und Bewohnerinnen sind immer ein Spiegel der Gesellschaft; es wird gelacht, geweint und gelebt. Es ist eine Gemeinschaft, auf die man Rücksicht nimmt, sich einfügen muss und wo Sorgen und Freude geteilt werden.»

Elsbeth Breit Pflegedienstleiterin



Nach mehreren Jahren Familienfrau wurde Elsbeth Breit 1998 vom damaligen Heimleiter in das Schlössli geholt, mit der Aufgabe, den Betrieb als Ausbildungsort gemäss den Vorgaben des Kantons zu befähigen. Nebst der Arbeit in der Bildung und der Pflege wurden ihr immer mehr auch Führungsaufgaben zugeteilt, bis sie 2006 die Aufgabe der Pflegedienstleiterin übernahm. In ihrer langjährigen Berufszeit hat sie mehrere unterschiedliche Ausund Weiterbildungen absolviert, um den An- und Herausforderungen soweit möglich gewachsen zu sein.

Zu ihren zentralen Aufgaben gehören, in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden, die Sicherstellung der Pflegequalität. Diese Aufgabe ist durch den sich zuspitzenden Mangel an Pflegenden zunehmend schwieriger. Umso wichtiger ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu begleiten und zu beraten. Gemeinsam müssen allfällige Probleme besprochen und nach Lösungen gesucht werden. Für die Zukunft erhofft sie sich, dass es weiterhin genügend Leute geben wird, die trotz der nicht immer günstigen Umstände erkennen, wie erfüllend und schön der Pflegeberuf ist, wenn das Arbeiten mit älteren Menschen mit einer reichen Lebensgeschichte von wertschätzendem und empathischem Verhalten begleitet ist.

Ein Teil der Bewohner von Pieterlen lebt im Schlössli, etwas abseits des Dorfes. Umso wichtiger ist es, den Kontakt zwischen Alt und Jung zu fördern, so dass das gegenseitige Verständnis begünstigt wird und das Schlössli als Teil des Dorfes präsent ist.

Marcel Germann, Bereichsleiter Gastronomie



«Nach 17 Jahren Tätigkeit am selben Ort ist es nötig und gut, sich einer neuen Herausforderung zu stellen», meint der Küchenchef, der seit dem 1. Februar dieses Jahres im Schlössli arbeitet. Nach der regulären Ausbildung zum Koch hat er sich bereits sehr jung als Diätkoch und anschliessend als Chefkoch weitergebildet. Es war für ihn früh klar, dass er in einem Altersheim beschäftigt sein möchte. In erster Linie kocht er für den älteren Menschen, das heisst nicht zu scharf und gut durch. Food-Waste darf es in einer Küche nicht geben. Das bedingt aber eine gute Planung, überlegter Einkauf, Portionen, die dem älteren Menschen angepasst sind und einen sinnvollen Verbrauch der vorhandenen Nahrungsmittel. Ganz wichtig ist ihm auch die Hygiene, was in einer Küche unabdingbar ist.

Marcel Germann lebt mit seinem Partner in einer Loftwohnung in Biel. «Ich habe es gerne schön und wohne gerne» sagt er dazu. Da das Schlössli nicht optimal an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden ist, kommt er mit dem Fahrrad (ohne Motor) zur Arbeit. Seine Leidenschaft für die Küche zeigt sich auch in seiner Freizeit. Da darf es, im Gegensatz zum Altersheim, auch schon mal scharf, rassig sein und Biss haben.

Franziska Moser, Bereichsleiterin Ökonomie



Obwohl Franziska Moser erst wenige Monate im Schlössli arbeitet, ist das Herzblut, dass sie ihrem neuen Arbeitsort entgegenbringt, gut spürbar. Das zeigt sich in Aussagen wie: «Begegnungen mit älteren, betagten Menschen sind immer wieder bereichernd und anregend».

Nachdem sie Köchin gelernt hatte, studierte sie anschliessend Facility Management an der Fachhochschule Bern und konnte in unterschiedlichen Institutionen Erfahrungen sammeln. Ein wichtiger Grund für die Bewerbung im Schlössli ist der eigenständige Arbeitsplatz mit seinen vielseitigen Aufgaben, die in diesem Bereich anstehen. Dazu gehört beispielsweise die Reinigung, die Lingerie und der Service.

Durch die Umstrukturierung im Schlössli müssen viele kleine Arbeitsabläufe neu geregelt werden, wobei ihr ihre ganzheitliche Denkweise und ihr Flair zum Organisieren zugutekommen. Schnittstellen mit anderen Bereichen müssen dabei beachtet werden. Die 23 Mitarbeiter aus ihrem Bereich stammen aus unterschiedlichen Kulturen. Deshalb ist ein wichtiger Teil ihrer Arbeit die Kommunikation. Beeindruckend findet Franziska Moser den erfrischenden Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, mit dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre teilweise sprachlichen Defizite wett machen.

Franziska Moser ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann und ihren drei Söhnen in Niederwangen. Ihren Arbeitsweg legt sie zur Hälfte mit dem Velo, zur anderen Hälfte mit dem Zug zurück. Bewegung jeder Art ist ihr auch in der Freizeit wichtig.

Ron Taylor Bereichsleiter Technischer Dienst

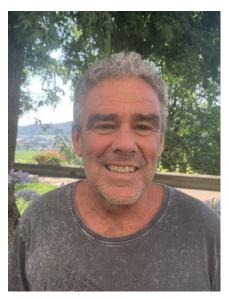


Wie an seiner Aussprache schnell bemerkbar wird, kommt Ron Taylor aus den USA und ist seit 1989 in der Schweiz, in Pieterlen verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Im Schlössli ist er seit 23 Jahren tätig.

Er beschreibt sich als Allrounder. Zu seinen Aufgaben gehört der Unterhalt des Therapiebades, Vorund Nachbereiten der verschiedenen Anlässe, die im Schlössli stattfinden und natürlich der Unterhalt und die Reparaturen an allen Einrichtungen. Besonders zeitintensiv ist die Ent- und Versiegelung der Böden bei einem Wechsel der Zimmer. Kaum ein Tag sei planbar, da der technische Dienst immer dann gerufen werde, wenn etwas nicht funktioniert. Das aber mache seine Arbeit abwechslungsreich und spannend, sagt Ron.

Bei der Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern ist ihm besonders der kollegiale Umgang wichtig. Gemeinsam muss nach Lösungen gesucht werden. Mit seiner hilfsbereiten und freundlichen Art kommt er auch bei den Bewohnerinnen und Bewohner gut an. «Ich liebe meinen Job und denke, wenn man das tut, macht man es auch gut».

Reto Weber Bereichsleiter Garten



An seinem ersten Arbeitstag als Landschaftsgärtner im Januar vor 32 Jahren lagen über 40cm Schnee und so verbrachte Reto Weber den Tag mit Schneepflügen. Dazumal wurde dies noch mit einem einachsigen Traktor gemacht und bei einer Richtungsänderung musste der Schild von Hand gedreht werden.

In all den Jahren sind mehrere grössere und kleinere Projekte in der riesigen Gartenanlage des Schlössli entstanden. Zu erwähnen sind sicher der Travaglini-Brunnen, der Kinderspielplatz, der Anbau eines Kräutergartens, das Anlegen des Weihers und zuletzt noch der Ausbau des Pizzaturms, der seither auch für Rollstuhlgänger zugängig ist. Besondere Freude hat Reto Weber, wenn etwas angepflanzt wird und sich die Pflanze wohl fühlt und sich selbst ausbreitet.

«Die Natur ist für mich das Wichtigste. Aus ihr ziehe ich Kraft.» Das möchte er auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Schlösslis ermöglichen.

Gabriela Wick, Bereichsleiterin Finanzen & Administration



Seit dem 1. März dieses Jahres arbeitet Gabriela Wick als Leiterin im Bereich Finanzen & Administration im Schlössli. Ein wichtiger Faktor für die Wahl dieses Arbeitsortes ist für sie die sinnstiftende Arbeit im Altersbereich. «Welche Tätigkeit auch gemacht wird, es geht schliesslich immer um das Wohl der Bewohnerinnen und

Bewohner, die hier im Schlössli leben», meint sie.

Zu ihren zentralen Aufgaben gehört das exakte Arbeiten mit Zahlen. Diese anschliessend zu analysieren und zu interpretieren, liegt ihr sehr. Auch die Drehscheibenfunktion, die ihre Arbeit mit sich bringt, macht ihre Arbeit spannend und nützlich. Die Administration ist gut informiert, was in den verschiedenen Abteilungen läuft.

Neben ihrer Weiterbildung zur Fachfrau Finanz- & Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis hat sie sich in unterschiedlichen Bereichen weitergebildet, wie beispielsweise im Immobilienbereich und vielem mehr.

Gabriela Wick hat einen erwachsenen Sohn und wohnt in Hermrigen. In ihrer Freizeit kümmert sie sich um ihren Blumen- und Sträuchergarten, liest sehr gerne und ist mit dem Velo mit oder ohne Unterstützung, je nach zurückzulegender Höhe, unterwegs.

«Ich arbeite sehr gerne hier im Schlössli». Mit dieser Aussage schliesst sie das Gesagte ab.

Schlössli Pieterlen Haus für Betagte



Mobis Bus-Rätsel Smartphone-Schnitzeljagd ab Biel/Bienne www.asmobil.ch Mehr Infos:

Bleuenweg 1 – Geschichte und Gegenwart

Vor rund 150 Jahren kam der Schneider und Tuchhändler Jakob Burkhalter aus geschäftlichen Gründen nach Pieterlen. Sein Leben hinterliess in unserem Dorf viele Spuren. Er und seine Nachkommen prägten den Ort auf verschiedene Weise.

«Wenn der Herr das Haus nicht baut, dann ist alle Mühe der Bauleute umsonst. Wenn der HERR nicht die Stadt bewacht, dann wachen die Wächter vergeblich. Ihr steht frühmorgens auf und gönnt euch erst spät am Abend Ruhe, um das sauer verdiente Brot zu essen. Doch ohne Gottes Segen ist alles umsonst! Denen, die er liebt, gibt Gott alles Nötige im Schlaf!» Psalm 127, 1 – 2

Dieses Psalmwort bedeutet nicht. dass man träge die Hände in den Schoss legen sollte und einem alles im Schlaf zufällt. Bei allem Tun und Sein sind die Menschen von der Güte Gottes abhängig. Er befähigt die Menschen dazu, Dinge zu tun, die gute Früchte bringen und segnet das Werk ihrer Hände. In diesem Sinne war Jakob Burkhalter, der im Jahr 1864 mit seiner Frau Marianne und seinen ersten Kindern aus dem Emmental nach Pieterlen zog, in seinem langen Leben tätig. Auf Anraten seines Schwagers Fritz Aebersold kam er hierher. Er brachte nicht viel an Materiellem mit, dafür aber den Willen, seine beruflichen Fähigkeiten als Schneider und Tuchhändler im zentraler gelegenen und schon von der Eisenbahn erschlossenen Seelanddorf fleissig und gewinnbringend zu entfalten. Wichtig war ihm aber, den durch seine Herkunft erfahrenen und in ihm tief verwurzelten «Reichsgottessinn» auch hier, am neuen Wohnort und später, ab 1879 in seinem Wirkungskreis als reisender Kaufmann zu leben.

Wachsende Familie, Todesfälle und Geschäftsentwicklung

Die wachsende Familie wohnte an der Hauptstrasse, östlich des Bleuenweges, in welchem auch das Geschäft und ab 1869 das Postlokal integriert waren. Im Laufe der Jahre wurde es dort zu eng. So kaufte Jakob Burkhalter in direkter Nachbarschaft, westlich des Bleuenweges, ein Gebäude, welches bis dahin landwirtschaftlichen Zwecken diente (heute Galerie Fritz/Shaar). Ab 1884 befand sich dann dort das Tuchgeschäft, welches später in Etappen mehr und mehr ausgebaut wurde. Gleichzeitig dehnte Jakob Burkhalter seine Handelsreisen mit seinen Angestellten bis in den Jura und in die Westschweiz aus. Der Umsatz wuchs und ebenso die Familie



Haus an der Haupstrasse 24 mit Jakob Burkhalter (Mitte mit weissem Bart) und weiteren Familienmitgliedern

und sein Ansehen. 12 Kinder wurden geboren, von denen jedoch die Hälfte schon in früher Jugend starb. Der älteste Sohn, Fritz Burkhalter, war schon als junger Mann eifrig im Geschäft des Vaters engagiert und die Führung lag früh in seiner Hand. Leider verstarb er bereits mit 23 Jahren und der zweitgeborene Sohn Paul trat an seine Stelle. Dieser hatte bis dahin einen Bauernhof, die sogenannte «Farb», zwischen Pieterlen und Lengnau bewirtschaftet. Tochter Ida Burkhalter arbeitete ebenfalls tatkräftig mit und später lagen der gesamte Einkauf und die Spedition in ihren Händen. Paul Burkhalter zog sich bedingt durch die schwierige wirtschaftliche Situation Ende des 19. Jahrhunderts aus dem Tuchhandelsgeschäft zurück und übernahm 1894 die Ziegelei in Pieterlen.

Eine weitere Tochter von Jakob Burkhalter, Sophie, heiratete 1887 Johann Heinrich Matter, der in Bern als Sekundarlehrer tätig war. Dieser eröffnete bald darauf im ehemaligen Wildermeth-Schlössli in Pieterlen ein Mädchenpensionat mit Haushaltungsschule für französischsprachige junge Frauen. Johann Heinrich Matter war Offizier und im Truppenzusammenzug von 1893 befiel ihn eine heimtückische Krankheit, an deren Folgen er 1895 verstarb. Witwe Sophie Matter war nun allein für den Lebensunterhalt für sich und ihre vier kleinen Kinder verantwortlich. Deshalb übergab Jakob Burkhalter, der nebst Textilien auch Lebensmittel und sogenannte Kolonialwaren verkaufte, den Lebensmittelbereich seiner Tochter und sie eröffnete an der Hauptstrasse 7 einen Spezereiladen. Später übernahm ihr Schwager, Gottfried Matter-Ris, das Geschäft und seine Nachkommen führten es über 100 Jahre weiter, bis ins 21. Jahrhundert hinein.

Die Ziegelei verkaufte Paul Burkhalter 1905 wieder, denn der erhoffte wirtschaftliche schwung stellte sich nicht ein. Ausserdem starb seine erste Frau und die Belastung wurde für ihn zu gross. Paul Burkhalter kam wieder zurück ins väterliche Geschäft und führte es ab 1913. Im gleichen Jahr heiratete seine Tochter Margaritha den aus dem Emmental zugezogene Alfred Stalder, der bereits einige Zeit im Laden tätig war. Als 1920 Paul Burkhalter unerwartet verstarb, übernahmen sein Sohn Paul Burkhalter jun. und Alfred Stalder das Geschäft. Ab diesem Zeitpunkt hiess der Tuchladen dann Burkhalter&Stalder

Pieterlen. Jakob Burkhalter verstarb drei Jahre nach seinem Sohn. Alfred und Margaritha Stalder bekamen 14 Kinder. Einige von ihnen waren später im Tuchhandelsgeschäft und auch in anderen Branchen in Pieterlen tätig. So gründete zum Beispiel einer ihrer Söhne ein Baugeschäft, welches heute noch als Samuel Stalder AG in Pieterlen existiert.

Vereinsgründungen und Bau des Vereinshauses

Jakob Burkhalter kümmerte sich nicht nur um sein Geschäft, sondern auch privat um die Menschen in seinem Umfeld. Er lebte gemäss dem Prophetenwort aus Jeremia 29,7 «Bemüht euch um das Wohl der Stadt, in die ich euch wegführen liess, und betet für sie. Wenn

Vermuureti Matte

Doo isch ersch no Matte gsiiu jezen isch Zimänt: mit Platte vermacht isch d Matte.

Di Platte sy nid roote Moon, di Platte sy nid Surimuri, si sy nid Chlee- si sy Betoon; si gää nüüt wi d Matte ggää u gnoo het:

Si het der Räge trunke u der Schnee gschlüürflet, si het gäub Spiblueme treit, het Chiirbelen ufebbroocht u het üüs is Graas yglyret.

Jez cha si Räge nümme trinke Schnee nid schlüürfle Söiblueme nid traage Chiirbele nid bringe

üüs nümmemee is Graas ylyre.

Gertrud Burkhalter (Enkelin vom Tuchhändler Jakob Burkhalter) Gedicht aus dem Buch «Momänte» Berndeutsche Gedichte es ihr gut geht, wird es auch euch gut gehen.»

Schon in den 1870er Jahren fanden durch Initiative von Jakob Burkhalter in seinem Haus Stubenzusammenkünfte statt, die von viel Gesang begleitet waren. Nach dem Umzug in die grössere Liegenschaft liess er im zweiten Stock das ehemalige Uhrenatelier als Versammlungssaal einrichten. Es wurde regional mit Bözingen und Biel zusammengearbeitet und verschiedene Prediger aus der nahen und fernen Umgebung dienten der kleinen Gemeinschaft. Der Versammlungsbesuch nahm stetig zu und 1889 kam es zur Gründung des Evangelischen Gemischten Chores Pieterlen. Er erfreute sich wachsender Beliebtheit und trat auch öffentlich auf, wie zum Beispiel anlässlich der Einweihung des neuen Schulhauses am Brunnenweg oder im Spital Biel. Durch Initiative von Johann Heinrich Matter, der den Chor anfänglich dirigierte, erfolgte die Gründung eines Vereines. Dieser schloss sich dann kurz darauf der Evangelischen Gesellschaft (EG) des Kantons Bern an (siehe Anhang).

Jeweils zu Beginn des neuen Jahres fand im Saal ein Unterhaltungsabend statt. Da war dann soviel Betrieb im Haus, dass Jakob Burkhalter manches Mal Angst hatte, dass die Decke einstürzen könnte. Ausserdem stellte die lange, steil zum Saal hinaufführende Treppe ein nicht geringes Unfallrisiko dar. So kam der Gedanke auf, ein neues Gebäudes für die Versammlungen zu bauen. Von diesem Zeitpunkt an wurde der Reinertrag von diversen Anlässen in einen Fond für die Errichtung eines Vereinshauses eingezahlt. Jakob Burkhalter war massgebend daran beteiligt, dass dieses dann schlussendlich auch gebaut



werden konnte, denn Bauland und grosszügige finanzielle Unterstützung steuerte er bei. Errichtet wurde das Gebäude auf den Fundamenten eines ehemaligen Feuerlöschteiches gleich hinter dem Tuchwarenladen im Bleuenweg. Hier floss damals die Bleue noch offen in Richtung Leugene. Die Mühle/Reibe war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr in Betrieb, das Rad existierte aber noch. Heute sieht man davon noch eine Zeichnung am Haus Bleuenweg 6.

Am 4. November 1923 konnte der schon sehr geschwächte Vater Burkhalter die Einweihungsfeier des neuen Hauses noch miterleben und eine kurze Rede halten. Er wies darin auf die treue Durchhilfe Gottes und den unermesslichen Reichtum seiner Segnungen hin. Er ermahnte aber auch dazu, diesem zu danken und dem Treuen von unserer Seite her auch die Treue zu halten. Drei Tage später verstarb er.

Wie ging es weiter im Bleuenweg 1?

Das Verwalterehepaar und Angestellte des Altersheimes «Deutschen Heimstätte» im Wildermeth-Schlössli engagierten sich im Chor und bei anderen Veran-

staltungen, die im Vereinshaus, das damals unter dem Namen «Kapelle» bekannt war, stattfanden. Nach der 50-Jahr-Feier des Chorvereins 1939 fehlten diesem mehr und mehr die Mitalieder und das hatte auch Auswirkungen auf die Anzahl der Gottesdienstbesucher. Die Zeit während und nach dem 2. Weltkrieg stellte für die Versammelten am Bleuenweg 1 eine grosse Herausforderung dar, da es immer weniger Besucher der Veranstaltungen gab und diese demzufolge nicht mehr regelmässig stattfinden konnten. Die Evangelische Gesellschaft (EG) Pieterlen wurde daraufhin dem EG-Bezirk Biel zugeordnet.

Bauliche Erneuerungen und Veränderungen am Haus wurden gleichwohl immer wieder vorgenommen. Einige Jahre befand sich im Untergeschoss ein privat geführter Kindergarten (siehe Bericht von Albert Scholl). In den 1940er und 50er Jahren trafen sich im Vereinshaus die Kinder des Dorfes zur Sonntagsschule. Dabei gab es eine enge Zusammenarbeit zwischen EG und Reformierter Kirche.

Im Dachgeschoss wurde 1960 eine Wohnung eingebaut. Die letzte grosse Renovation fand



Altersnachmittag im Bleuenweg 1

vor 23 Jahren statt, bei der unter anderem im Untergeschoss ein attraktiver Jugendraum eingerichtet wurde.

Die Angebote der EG Biel zogen besonders junge Leute und Familien an. Mitte der 80er Jahre kam der Gedanke auf, mit den rund 30 in Pieterlen wohnenden Mitgliedern der EG Biel das Vereinshaus wieder neu zu beleben. Es entstanden eine Spur- und später dann eine Ortsgruppe die folgende Schwerpunkte für einen Neubeginn setzte: wöchentliches Frühgebet am Freitagmorgen (besteht immer noch), Suppen-Z'Mittage am Samstag und Bildung von Hausbibelkreisen.

Ab 1990 gab es im Bleuenweg 1 monatlich stattfindende Anlässe am Samstagabend speziell für Familien. 1991 wurde die Jungschar Pieterlen gegründet, die ihren Hauptsitz und ihr Materiallager auch im Vereinshaus hatte. Es fanden wieder regelmässig Gottesdienste statt und die Zahl der Besucher stieg stetig. Den Predigtdienst übernahmen mehrheitlich auswärtige Pfarrer. Im Januar 2003 wurde in Pieterlen dann ein eigener Bezirk des EGWs (Evangelisches Gemeinschaftswerk) gegründet und ein Pfarrer angestellt. Heute finden im Bleuenweg 1 weiterhin regelmässig Veranstaltungen, wie zum Beispiel Gottesdienste, Gebetstreffen andere Zusammenkünfte, statt. Interessant ist, dass zwei Ururenkel von Jakob Burkhalter im 100-jährigen Haus oft anzutreffen sind, denn sie sind Mitglieder des EGW Pieterlen. Dieses engagiert sich nebst der Reformierten Kirche im Trägerkreis der Jungschar, die nach einem kurzen Unterbruch seit 2021 wieder ein attraktives Freizeitangebot für die Kinder des Dorfes bietet.

Der grosse Saal des EGW Pieterlen wird auch anderweitig genutzt. So sind zum Beispiel am Montagmorgen Mütter, Väter oder Grosseltern mit ihrem Nachwuchs dort zusammen, um miteinander zu singen, zu tanzen und zu spielen. Die Musikschule Region Lengnau-Büren a.A. nutzt ebenfalls die Räumlichkeiten für den Unterricht und Konzerte.

Das ehemalige Vereinshaus war und ist ein Begegnungsort für Gross und Klein, für Alt und Jung, und nicht zuletzt ein Ort für die Begegnung mit Gott.

ae

Geschichte Evangelische Gemeinschaft Bern (EGB) –

Unter dem Einfluss der von Genf ausgehenden Westschweizer Erweckungsbewegung wurde im September 1831 in Bern die Evangelische Gesellschaft des Kantons Bern (EGB) gegründet. Sie wollte eine innerkirchliche Bewegung sein, die sich gegen den theologischen Liberalismus wandte, der Kreuz, Auferstehung und Wiederkunft Christi leugnete oder abschwächte.

Erlebnisbericht von Albert Scholl

Albert Scholl hat seine Erinnerungen an das Vereinshaus vom EGW am Bleuenweg 1 niedergeschrieben.

Ab dem Jahr 1946, 4-jährig, konnte ich die Sonntagsschule in der «Kapelle», so wie das Vereinshaus auch genannt wurde, besuchen. Die Sonntagsschule wurde in zwei Altersstufen geführt. Die jüngeren, bis 7 Jahre wurden durch eine liebe ältere Frau, Mina Uebersax, unterrichtet.

Ein Höhepunkt am Ende des Unterrichts war immer das Einwerfen eines 20-Rappenstückes in das Kässeli mit dem kleinen Negerlein, das beim Einwurf nickte. Heute wäre das aus rassistischen Gründen kaum mehr möglich

Schon früh wurde im Keller des Vereinshauses der Kindergarten eingerichtet, der als privater Verein geführt wurde. Jeden Montag mussten die Kindergärtler einen Franken als Unkostenbeitrag mitbringen. Der Besuch des Kindergartens war damals nicht obligatorisch. Leider konnte ich aus beruflichen Gründen meiner Eltern den Kindergarten nicht besu-

chen. Gelegentlich habe ich aber durch die Fenster die spielenden Kinder etwas neidisch beobachtet

Eine gute Erinnerung an die «Kapelle» habe ich, als Weihnacht für die älteren Leute gefeiert wurde und wir mit dem Lehrer Weihnachtslieder singen durften. Am Schluss bekam jeder Schüler einen Grittibänz und ein Mandarinli, das waren damals schöne Geschenke.

Zusatzinfos

Drei Jubiläumsanlässe

Am 28. Oktober findet ein etwas anderes Fondueessen auf dem Dorfplatz statt. Die Jungschar hilft mit, diesen Anlass zu gestalten.

Ab 3. November gibt es für kurze Zeit eine Ausstellung zur Geschichte des Hauses im Bleuenweg 1. Am 5. November wird das einhundertjährige Jubiläum des Hauses mit einem Gottesdienst gefeiert. Zu allen Veranstaltungen ist die Dorfbevölkerung herzlich eingeladen.

Offset- und Digitaldruck



Postfach

2540 Grenchen

Grillenweg 13–15 2504 Biel/Bienne Tel. 032 652 13 06 Fax 032 653 72 29 mailbox@schnelldruckag.ch

Reformierte Kirchgemeinde Pieterlen-Meinisberg

Grüss Gott miteinander,

Wer meine Zeilen regelmässig liest, weiss, wie oft ich schon Veränderungen berichtet habe, sei dies aus historischer Sicht, das Pfarrkollegium oder die Kirchgemeinde allgemein betreffend. Wollt ihr Beispiele? - Eine sehr schmerzliche Veränderung war für mich der Verkauf des Pfarrhauses. Der Verlust und der grosse Umbau haben meine verwandten Artgenossen, von denen ich manche Neuigkeit aus dem Sekretariat vernommen hatte, in alle Himmelsrichtungen vertrieben. Danach kam eine lange Zeit mit mehreren Vertretungen auf der Kanzel und der Hoffnung auf eine positive Veränderung, die dann endlich 2020 mit Brigitta und Ueli eintraf. Seitdem fühle ich mich wieder daheim in der Kirche. Ja, ihre 1000-jährigen Mauern könnten noch von vielen Veränderungen erzählen, von denen wir heute nur von solchen wissen, die aufgeschrieben wurden oder Spuren am Gebäude hinterlassen haben.

Die einschneidendste inhaltliche Veränderung war sicher der Wechsel vom katholischen Gotteshaus zur reformierten Kirche vor 500 Jahren! Und jetzt, fast zum Jubiläum, steht wieder eine grosse Veränderung in unserer Kirchgemeinde bevor:

Ausgerechnet aus Lengnau kommen Ideen und Anfragen für eine «Fusion», wo doch unsere Kirchgemeinden historisch gesehen sowas von getrennt waren! (Lengnau war nie ein Teil des Bistums Basel.)

Als ich von den Plänen und den positiven Abstimmungen an den Kirchgemeinde-Versammlungen hörte, dachte ich: Ja, warum nicht? Schliesslich bedeutet «Fusion» ein Bündeln von besten Energien und mehr Auswahl an physischen und geistigen Kräften. Für mich würde ein Zusammengehen sicher eine gehörige Erweiterung meines Horizonts heissen. Von Predigtgängerinnen aus Pieterlen habe ich nämlich vernommen, dass der Pfarrer in Lengnau ganz begeistert von den Mauerseglern



erzählt hat, die schon lange im Gemäuer seiner Kirche hausen! Wer als diese Flugkünstler könnte sich besser und schneller als Nachrichtenbrücke von Kirche zu Kirche eignen? (Auf die «berühmten» Lengnauer Spatzen wäre sicher kein Verlass.)

Hui, ich freue mich auf die Weiterentwicklung des kirchlichen Projekts und werde euch gerne wieder darüber berichten.



Besondere Anlässe (siehe auch reformiert. und Anzeiger)

17. Sept. 9.30 Uhr Gottesdienst zum Bettag im **Kirchgemh. Meinisberg**

29. Okt. 10.00 Uhr GD für Klein und Gross, KUW 5.Kl. in der Kirche



Anlässe vom September bis November 2023

September 2023

07.09.2023	KulturPerlen	Kistenkneipe auf dem Dorfplatz, 18:00 - 20:00 Uhr	
07.09.2023	Alte Garde	Herbstausfahrt «Schweizer Armee heute – Truppenbesuch in der Rettungsschule 75»	
10.09.2023	Männerchor	Reise	
13.09.2023	Pro Senectute	Wanderung «Belchenfluh»	
14.09.2023	Einwohnergemeinde Pieterlen	Seniorenanlass, 14:00 - 17:30 Uhr	
14.09.2023	KulturPerlen	Kistenkneipe auf dem Dorfplatz, 18:00 - 20:00 Uhr	
15.09.2023	Ökumenisches Zentrum	KiNaPi 13.45 - 16.00 Uhr	
15.09.2023	KulturPerlen	Kabarett/Satire JANE MUMFORD «Reptil» im K	
16.09.2023	Gesellschaftskommission	Clean Up Day	
21.09.2023	KulturPerlen	Kistenkneipe auf dem Dorfplatz, 18:00 - 20:00 Uhr	
22.09.2023	Hof Isc <mark>hlag</mark>	Filmabend: Tabour battant mit Live-Musik	
26.09.2023	Gesellschaftskommission	Chlei zäme si, Gemeinschaftsraum am Dorfplatz, 14:00 - 17:00 Uhr	
27.09.2023	Pro Senectute	Wanderung «Schauenberg, Zürcher Oberland»	

Oktober 2023

03.10.2023	Wander-Bummel	Wander-Bummel, Treffpunkt 13:30 auf dem Dorfplatz
05.10.2023	Frauenverein Pieterlen	Mittagsklub
06.10.2023	Ornithologischer Verein	Rindszunge im Vereinshaus ab 19.00 Uhr (Lokalöffnung ab 18.00 Uhr). Jedermann ist herzlich wil <mark>lko</mark> mmen.
18.10.2023	Pro Senectute	Wanderung «Buechiberg»
19.10.2023	Frauenverein Pieterlen	Seniorentreff
20.10.2023	Ökumenisches Zentrum	Offener Mittagstisch
27.10.2023	Ökumenisches Zentrum	KiNaPi 13.45 - 16.00 Uhr
27.10.2023	KulturPerlen	Konzert «Alva Lün» im K
28.10.2023	EGW Pieterlen	100 Jahre Bleuenweg 1 - Fondueessen auf dem Dorfplatz mit der Jungschar, 18:00 Uhr
31 10 2023	Gesellschaftskommission	Chlei zäme si. Gemeinschaftsraum am Dorfplatz. 14:00 - 17:00 Uhr.

November 2023

November 2023					
	01.11.2023	Pro Senectute	Wanderung «Region Bielersee»		
	02.11.2023	Frauenverein Pieterlen	Mittagsklub		
03.11.2023 Landfrauenverein + Frauenverein Pieterlen			Herbstbasar im Mehrzweckgebäude		
			100 Jahre Bleuenweg 1 - Ausstellung zur Geschichte «Das Haus am Bleuenweg 1», ab 14:00 Uhr		
	05.11.2023	Reformierte Kirche Pieterlen - Meinisberg	Konzert, 17:00 Uhr in der reformierten Kirche Pieterlen		
	05.11.2023	EGW Pieterlen	100 Jahre Bleuenweg 1, Festgottesdienst am Bleuenweg 1, 10:00 Uhr		
	07.11.2023	Wander-Bummel	Wander-Bummel, Treffpunkt 13:30 auf dem Dorfplatz		
	10.11.2023	Alte Garde	Generalversammlung		
	11.11.2023	Römisch-katholische Kirchgemeinde Pieterlen	Martinsfest im Kirchenzentrum Lengnau		
	16.11.2023	Frauenverein Pieterlen	Seniorentreff		
	17.11.2023	Ökumenisches Zentrum	Offener Mittagstisch		
	17.11.2023	Ökumenisches Zentrum	KiNaPi 13.45 - 16.00 Uhr		
	17.11.2023	ünic	Eröffnungsfest Adventsmärit 17:00 - 22:00 Uhr		
	18.11.2023	Fussballclub Pieterlen	Bänzeturnier		
	18.11.2023	KulturPerlen	Konzert MONOFONES im K		
	24.11.2023	Hundesport Seeland-Pieterlen	Fondueessen für Klubmitglieder		
	24./25.11.2023	Turnverein / Damenturnverein	Turnerchilbi, Mehrzweckgebäude		
	28.11.2023	Gesellschaftskommission	Chlei zäme si, Gemeinschaftsraum am Dorfplatz, 14:00 - 17:00 Uhr		



Orgelkonzert

mit

Stefanie Scheuner

Sonntag, 5. November 2023, 17.00 Uhr in der reformierten Kirche Pieterlen



Die Organistin Stefanie Scheuner begibt sich auf eine Zeitreise und präsentiert eine stilistische Vielfalt der Orgelliteratur. Mit barocken Komponisten wie D. Buxtehude über französische Romantiker wie G. Pierné bis zu Jazz/Gospel-Bearbeitungen erwartet Sie ein abwechslungsreicher Orgelabend mit besinnlichen und kraftvollen, virtuosen Klängen.

Nach dem Konzert sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Das Konzert ist ein Angebot der reformierten Kirche Pieterlen – Meinisberg

Chlei zäme si

Im Gemeinschaftsraum am Dorfplatz

(in der Regel jeden 4. Dienstag im Monat)







Jeden 4. Dienstag im Monat bietet die Gesellschaftskommission Pieterlen den interessierten Seniorinnen und Senioren von Pieterlen verschiedene Anlässe von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr im Gemeinschaftsraum am Dorfplatz an. Diese Treffen dienen dem gemütlichen Beisammensein, dem Austausch von verschiedenen Ideen und der Präsentation von spannenden Themen. Die aktive Einbindung der Teilnehmenden ist sehr erwünscht, aber nicht verpflichtend. Anregungen und Wünsche für diese Treffen sind sehr willkommen. Schauen Sie rein – wir freuen uns auf kreativen Austausch, bereichernde Begegnungen und unbeschwerte Geselligkeit. Details zu den Themen sind auf dem jeweiligen Monats-Flyer ersichtlich.

Übersicht der Daten und Themen von September bis Dezember 2023

Wann: Dienstag, 26. September 2023, 14 bis ca. 17 Uhr Spitex stellt sich vor

Wann: Dienstag, 31. Oktober 2023, 14 bis ca. 17 Uhr Bärndütschgschichte

Wann: Dienstag, 28. November 2023, 14 bis ca. 17 Uhr Kinesiologie

Wann: Dienstag, 19. Dezember 2023, 14 bis ca. 17 Uhr Adväntsgschichte

Wo: Gemeinschaftsraum Dorfplatz, Konsumweg 4, Pieterlen

Eintritt: Frei/Trinkgeld (resp. gem. Angabe auf dem jeweiligen Monats-Flyer)

Anmeldung: e-mail: info@pieterlen.ch oder Tel. 032 376 01 70

max. 20 Teilnehmende, Berücksichtigung nach Eingang

Fahrservice: Bitte bei der Anmeldung bestellen



Genusspaket: Wurst und Bier

Peter Wilburg von Wildwurst und Julien Kurt von Perle Bräu wohnten im selben Haus an der Hauptstrasse 24 in Pieterlen. Schnell haben beide die gemeinsame Begeisterung für selber hergestellte Lebensmittel entdeckt. Als Zusammenarbeit gibt es jetzt das Genusspaket «Wurst und Bier» online auf wildwurst.ch zu kaufen.

An der Hauptstrasse 24 in Pieterlen roch es oft verdächtig nach getrocknetem Fleisch, Kräutern, Essig, Malz und Hopfen. Zwei Nachbarn frönten ihrer Leidenschaft: selber Lebensmittel herstellen. Mittlerweile wohnen Peter Wilburg und Julien Kurt jedoch beide nicht mehr an der Hauptstrasse, stattdessen haben sie sich online auf wildwurst.ch zu einem «Genusspaket Wurst und Bier» getroffen. In jedem Genusspaket sind zwei Flaschen Pieterler Perle und eine Packung Trockenwurst enthalten. Dies kann ganz einfach

von zu Hause aus über den Webshop auf wildwurst.ch bestellt werden.

Der Spätsommer ist da – und was passt besser auf den Gartentisch als eine Trockenwurst und ein Bier?



Eröffnungsfest auf dem Spielplatz bei der Kirche vom 6. Mai 2023

Nach fast 2-jähriger Bau- und Planungszeit konnte der neugestaltete Spielplatz bei der Kirche am Samstag, 06. Mai 2023 der Pieterler Bevölkerung übergeben werden.

Bei wunderschönem Wetter mit sommerlichen Temperaturen fand das grosse Eröffnungsfest auf dem Spielplatz statt. Viele Familien strömten zusammen mit den Grosseltern, Freunden und Bekannten an den Waldrand und warteten gespannt darauf, den neuen Spielplatz erkunden zu können.

Um 10.00 Uhr eröffneten die Schulkinder der 1./2. Klasse unter der Leitung von Michèle Nuspel mit einem kleinen Konzert den Anlass. Der Gemeinderat des Departements Planung und Bau, Heinrich Sgier, blickte in seiner Ansprache auf den Verlauf des

Projektes zurück und dankte allen Sponsoren für Ihre grosszügigen Beiträge, damit der neue Spielplatz wunschgemäss umgesetzt werden konnte. Zusammen mit den erwartungsvoll wartenden Kindern öffnete Gemeinderat Heinrich Sgier nach seiner Ansprache das Eingangstor und die Kinder stürmten freudig auf den Spielplatz um die neuen Spielgeräte entdecken und ausprobieren zu können.

Die Schülerband «Die Gummibären» rundete den offiziellen Teil des Eröffnungsfestes unter der Leitung von Martin Breitinger musikalisch ab.

Nebst dem neuen Spielplatz konnten die Kinder verschiedene Spiele ausprobieren, sich ein schönes Motiv auf das Gesicht schminken lassen oder einen Stein für den neuen Wasserbereich auf dem Spielplatz bemalen. Das Jugendwerk Pieterlen unter der Leitung von Lorena Piccinni bot zusammen mit der Schule Pieterlen viele interessante Aktivitäten für die Kinder an.

Spielen und entdecken macht hungrig und durstig. Deshalb spendierte die Einwohnergemeinde Pieterlen allen Kindern einen gratis Hotdog und ein Getränk, damit sie wieder neue Energie für die weitere Erkundung des Spielplatzes hatten. Während die gestärkten Kinder auf Entdeckungstour waren, konnten die Erwachsenen ein feines AperoTeller oder ein kühles Getränk der Kistenkneipe geniessen, welche





sich um das kulinarische Wohl der Besucher kümmerte und an diesem Anlass gleichzeitig ihren Kickoff in die neue Saison feierte.

Am Nachmittag sorgte die Musikgesellschaft Pieterlen unter der Leitung von Beda Mast für die musikalische Unterhaltung.

Um 16.00 Uhr war der Anlass zu Ende und die Besucher gingen müde vom vielen Spielen und Entdecken aber mit glücklichen Gesichtern nach Hause.

Das Eröffnungsfest war ein voller Erfolg und es ist schön zu sehen, dass der Spielplatz seither rege von der Bevölkerung benützt wird.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die am Eröffnungsfest mitgeholfen und das Projekt unterstützt haben.

> Stephanie Peter, Bauabteilung













Kinder-Nachmittag-Pieterlen

August - Dezember 2023

Wir bieten Kindern vom Kindergarten bis zur 6.Klasse an, regelmässig, zu einem Thema Geschichten zu hören, Lieder zu singen, zu basteln, zu malen und zu spielen. So zu sein, wie sie sind.

Jugendliche ab der 7. Klasse sind herzlich eingeladen mitzuhelfen. Wir erleben in der Gemeinschaft, dass jeder Mensch einmalig und ein Geschenk Gottes ist.

Wo: im ökumenischen Zentrum, Pieterlen

Wann: Freitag, 13:45 – 16:00 Uhr

Daten: 25.08.2023

15.09.2023 27.10.2023 17.11.2023 15.12.2023

Wir freuen uns, wenn auch Du dabei bei bist Das KiNaPi-Team

Maríanne Maier & Karín Wälchli



"Pieterlen: Gemeinsam stark": Clean Up Day vom Samstag, 16. September 2023 09:00 – 13:30 Uhr

Die Einwohnergemeinde Pieterlen und die Gesellschaftskommission organisieren am Samstag, 16. September 2023 den Clean Up Day in Pieterlen. Am Freitag, 15. September 2023 wird die Schule Pieterlen am Clean Up Day teilnehmen.

Standort/Treffpunkt:

09:00 Uhr beim Mehrzweckgebäude, Bielstrasse 9, Pieterlen Instruktion und Arbeitsvergabe für Gruppenchefs der angemeldeten Vereine und Zuteilung von Privatpersonen in die Arbeitsgruppen.

_						
D	ro	α	ra	m	m	
г	ıv	u	ıa			-

09:00 – 11:45 Uhr Clean Up Day – Pieterlen räumt auf! www.igsu.ch

12:00 – 13:30 Uhr Einladung zur Mittagsverpflegung

Clean Up Day:

Der Clean Up Day 2023 findet in der ganzen Schweiz am Freitag & Samstag 15./16. September 2023 statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen und Vereine herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in den Gemeinden und an eine saubere Umwelt. Auch wir wollen uns mit der Teilnahme weiterhin gemeinsam und nachhaltig für mehr Sauberkeit im Dorf für alle Generationen einsetzen.

Gruppen oder Einzelpe			0 0	n: n:
××	·×	·××	××	××
Anmeldetalon "Clean (Abgabe bei Gemeindeve		<u> </u>	•	. September 2023)
☐ Gerne nehme ich ☐ Mit Mittagsverpfle		m "Clean Up Day" Ohne Mittagsverpt		
Name	Vorname	Verein / Gruppe / Einzelperson	E-Mail	

Bitte bringen Sie Ihre eigenen Handschuhe mit. Es wird empfohlen, diese anschliessend zu entsorgen. Weiteres Material wird zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme der Bevölkerung von Pieterlen und danken herzlich für Ihre Unterstützung!





Offener Mittagstisch Pieterlen

Ein Angebot der Reformierten Kirchgemeinde Pieterlen-Meinisberg und der Römisch-katholischen Pfarrei St. Martin.

Freitag, 20. Oktober 2023 Freitag, 17. November 2023 Freitag, 22. Dezember 2023

Ab 12.00 Uhr im ökumenischen Zentrum Pieterlen

Kinder ab 1. Klasse CHF 5.00 Erwachsene CHF 8.00 Kaffee CHF 1.00 1 Glas Wein CHF 3.00



Alle sind zum gemütlichen Treffen und Mittagessen willkommen: Familien mit und ohne Kinder, Paare und Alleinstehende, Bekannte, Freundinnen und Freunde, Junge und Alte, ... und auch diejenigen, die einmal nicht kochen wollen! Das Koch- und Vorbereitungsteam freut sich auf Sie.

EINLADUNG ZUM SENIORENANLASS

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER 2023 um 14 UHR im MUSIKHAUS, Bielstrasse 17a, Pieterlen



Wer lacht und Spass hat, lebt gesünder und länger!

Lassen Sie sich an diesem Nachmittag von "Stöff" mit seinen humorvollen Darbietungen verarzten!

Ob als PILOT oder als KNECHT - Lachen ist garantiert!









Natürlich dürfen Sie sich auch auf eine leckere Verpflegung freuen.

ANMELDUNG BITTE BIS SPÄTESTENS 8. SEPTEMBER 2023

an Gabi Bachmann - Tel. 032 376 01 70 oder E-Mail: info@pieterlen.ch

Benötigten **Fahrservice** bitte bei der Anmeldung bestellen! Zu diesem öffentlichen und **kostenlosen** Anlass lädt ein:



Eröffnungsapero adventausstellung 17. November () ab 17° Whr alse Landstr 36 Pieterlan uenic-pieterlen.ch

Das Dorf ist zusammengestanden und hat tausende Besucher herzlich empfangen.

Pieterlen war als Gastgeberin für das Seeländische Turnfest gut gewappnet, dies dank den guten Vorbereitungen des Organisationskomitees geführt von Philip Reid. Viele tausend Personen haben die Gemeinde und ihre Sportanlagen während den fünf Wettkampftagen besucht und kennengelernt.



Abschlussveranstaltung am ersten Wochenende mit den Jugendlichen in der Coop-Arena

Lange vor den beiden magischen Wochenenden im Juni 2023 mit über 8000 Turnerinnen und Turner und den zusätzlich angereisten Besuchenden, war das Turnfest geboren. Es war im Jahr

2017 als sich eine Gruppe um Philip Reid das erste Mal ernsthaft über ein Turnfest in der Gemeinde Pieterlen unterhalten hatten. Denn das letzte seiner Art fand im Jahre 1997, also vor 26 Jahren in der Seeländer Gemeinde statt. Nach dem Entscheid das Turnfest nach Pieterlen zu holen waren 24 OK-Sitzungen, unzählige kürzere und längere Absprachen und Gespräche nötig gewesen, um einen



Fotoshooting am 10. Juni, kurz vor 9 Uhr morgens

solchen Anlass auf die Beine zu stellen. Eine solche Sitzung des OKs konnte gut und gerne auch bis zu fünfeinhalb Stunden dauern.

Schliesslich musste in allen Bereichen geplant werden.

Zelte Toiletten, Wegweiser, Essen und Trinken, Finanzen Schiedsrichter, Sicherheitskonzepte, Fahrzeuge, Kühlanhänger, Sportgeräte und vieles mehr waren zu planen, zu beschaffen und an den richtigen Einsatzort zu bringen. Eine regelrechte Zeltstatt wurde aufgestellt, das längste dieser Zelte war 100 Meter lang und bot Platz für einige tausend Leute. Auch galt es alle Sportgeräte zu beschaffen. Weiter mussten bestehende und neue Sportplätze geplant und das notwendige Material bestellt und transportiert werden.

18 Hecktaren Land

Ohne der Hilfe der Burger-Gemeinde und den Bauern wäre es nicht möglich gewesen ein Festgelände in dieser Grössenordnung einzurichten, dieses hatte die stolzen Ausmasse von über 26 Fussballfeldern.

Eine Planung war daher schon von langer Hand nötig, damit auf dem Festplatz nicht ein halb gewachsenes Maisfeld stand, sondern die Wiese kurz geschnitten war, um darauf zu gehen und zu turnen. Dank einer Zusammenarbeit mit dem Kantonal Bernischen Turnfest vom letzten Jahr in Lyss konnten einigen Ideen und Materialien ein zweites Leben eingehaucht werden. Aber einfach kopiert wurde nicht, überall wurde darauf geschaut, dass nachhaltige Spiele organisiert werden können.

Das OK hatte sogar zur Vorbereitung einen Nachhaltigkeits-Experten an seine Sitzungen eingeladen, um möglichst viel für den Umweltschutz tun zu können und über die Nachhaltigkeit zu lernen

Viele Punkte konnten auch umgesetzt werden, so wurden oftmals zum Absperren Seile und kein Plastik verwendet, auch wurde in der gesamten Gastronomie das bekannte Mehrweg Geschirr eingesetzt, welches gegen einen Depotbetrag abgegeben wurde. Das System hat ausserordentlich gut funktioniert.

Ohne Helfer unmöglich

Die über 1000 Helferinnen und Helfer, welche schon bereits Wochen vor und auch nach dem Anlass freiwillig und ehrenamtlich im Einsatz gestanden sind, haben das Turnfest zu einer regelrechten Erfolgsgeschichte gemacht, der Turnverein, der Damen-Turnverein, und der Fussballclub Pieterlen haben den mengenmässig grössten Anteil an Helfenden gestellt. Aber auch zahlreiche andere Vereine und Helferinnen und Helfer aus Pieterlen und der Umgebung haben sich motiviert und unentgeltlich engagiert. Zum Dank an alle Beteiligten Frauen, Männer und Kinder hat darum am Samstag, 2. September 2023 das grosse «Merci»-Helferfest in der Ziegelei Lauper stattgefunden.

Höchstleistungen im Sport

An einem Turnfest ist ganz genau festgelegt, welche Disziplinen in welcher Form abgehalten werden. Dies sind unteranderem Leichtathletik, Geräteturnen, Gymnastik, Parcours, Team-Aerobic, Nationalturnen, Fachtests, sowie Fit+Fun. Am ersten Wochenende genauer gesagt am 10. Und 11. Juni waren die Jugendlichen im Einsatz, mehr als 2700 junge Turnerinnen und Turner von der ersten bis zur neunten Klasse haben gezeigt, wie vielseitig die turnerischen Sportarten sind. Von Geräteturnen über Stafetten bis zu der Gymnastik waren alle Bereiche vertreten. Sieger des Jugendturntags wurde der TV Busswil.

Das erste Wochenende war für das ganze Team eine sehr gute Vorbereitung auf die Hauptveranstaltung vom zweiten Wochenende, dann kamen die Erwachsenen. Schliesslich wurden am darauffolgenden Wochenende vom 16. bis 18. Juni mindestens doppelt so viele Menschen auf dem Areal erwartet und die kamen auch.

Über 5300 Turnerinnen und Turner kamen nach Pieterlen, welches selbst nur 5200 Einwohner zählt. Zudem brachten sie viele Begleiter und Unterstützer mit.

Auch die anderen Zahlen sprechen für sich: über 20'000 Stunden freiwillige Arbeit wurde an den fünf Festtagen geleistet. Über 100 Sponsoren halfen die Kosten für einen solchen Grossevent zu sichern. Es wurden über 2,5 Kilometer Absperrungen verbaut, dies mit rund 450 Pfosten und es wurden 500 Meter Absperrgitter verbaut. Turnerisch konnte sich der TV DTV Rapperswil als bester Seeländer Verein mit der höchsten Punktzahl in der höchsten Stärkeklasse am zweiten Wochenende durchsetzen.



Blick in die Küche des Hauptfestzelts, wo fleissige Hände tausende von Mahlzeiten gekocht und angerichtet hatten



Die erfolgreiche Siebenkämpferin Caroline Agnou vom Satus Biel-Stadt besuchte die Fans an einer Autogrammstunde.



Für das Fischzelt mussten viele Kilo Fisch gewaschen, geschnitten und aufgetaut werden

Stahlendes Wetter und volle Zuschauerränge dominierten den Anlass und zauberte den Besuchern ein Lächeln ins Gesicht. Diese kamen aus Nah und Fern und schwärmen noch heute vom Anlass.

Wer dabei ist, hat schon gewonnen!

Dieser Leitsatz hat Pieterlen während den Wochenenden des Turnfests begleitet. Es hat gezeigt, was das Dorf am Jurasüdfuss zu leisten vermag. Darum war es auch keine grosse Überraschung, dass das Abendprogramm vom ersten Samstag ein grosser Erfolg wurde. Pieterlen suchte das «Supertalent» und hat es in Form einer innovativen und jungen Tanzgruppe gefunden.

Die Organisation hatte sich bewährt und Pieterlen konnte das STF2023 zu einem grossartigen Fest machen. Dabei gilt der Dank allen die in irgendeiner Weise geholfen haben diesen unvergesslichen Anlass durchzuführen.

Nun bleibt es zu hoffen, dass sich in 20 bis 30 Jahren wieder ein paar mutige und verrückte Pieterler zusammenfinden, die ein Turnfest auf die Beine stellen. Danke an alle Helfer und Sponsoren, merci Phipu!

Text: Matt Roth / Nathalie Schärer Roth Bilder: Matt Roth



Gut besuchte Wettkämpfe im GETU Zelt, wo Athletinnen und Athleten ihre gut choreografierten Shows zeigten



Im Helferzelt konnten sich alle, die einen Dienst geleistet hatten, kostenlos verpflegen.

Die Qualität des Essens war ausserordentlich gut.



Die Jugi Pieterlen bei der Seeland-Stafette, auch da haben alle Kinder vollen Einsatz gezeigt.





Feuerwehrverein Pieterlen am Seeländischen Turnfest 2023



Der Feuerwehrverein Pieterlen war für den Verkehrs- und Parkplatzdienst am Seeländischen Turnfest 2023 verantwortlich.



Im Juni 2023 fand an zwei Wochenenden das Seeländische Turnfest 2023 in Pieterlen statt.

Während zweier Wochenenden sind über 8'000 Turnende und viele Besucher aus der näheren Region auf das Festgelände gereist. Die Durchführung eines solchen Turnfestes ist nur mit freiwilligen Helferinnen und Helfern zu bewältigen.

Das bestätigt auch klar OK-Präsident Philip Reid, «Ohne den Einsatz der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer und den Sponsoren könnte ein solcher Grossevent nicht stattfinden.»

Teil der über 2500 Helfereinsätze und 20'000 Helferstunden, war auch der Feuerwehrverein Pieterlen, der für den Verkehrs- und Parkplatzdienst verantwortlich war.

So sicherte der Feuerwehrverein Pieterlen die beiden Hauptzufahrten zum Festgelände, stellte die Einweiser an den wichtigsten Knotenpunkten und auf dem Parkplatzgelände und erhob die Parkgebühren an der Parkplatzeinfahrt.

Wichtiger Bestandteil des Auftrages war das koordinierte Einweisen der Fahrzeuge auf dem Parkplatzgelände und das Freihalten der Rettungszufahrten und -gassen.

Der Feuerwehrverein Pieterlen besteht aus aktiven und ehemaligen Angehörigen der Feuerwehr, für die ehrenamtliche und freiwillige Arbeit sowie Kameradschaft und Geselligkeit ein Bestandteil ihrer DNA ist.

Das Seeländische Turnfest 2023 in Pieterlen war ein voller Erfolg und die Mitglieder des Feuerwehrvereins sind stolz und glücklich, Teil dieser Erfolgsstory zu sein.

«Nun freuen wir uns sehr auf das Helferfest, zu dem alle Helferinnen und Helfer eingeladen sind», sagt Urs Scholl, Präsident des Feuerwehrvereins Pieterlen.

ga





möbel küchen fenster innenausbau umbau trennwände bodenbeläge reparaturen



info@schreinerei-flury.ch www.schreinereiflury.ch Bahnhofstrasse 8 2542 Pieterlen

Tel. 032 377 18 08 Natel 079 688 21 42 Fax 032 377 22 21

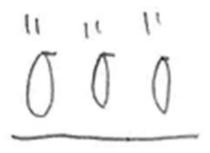
HOF SCHLAG

Freitag, 22. September 2023



Film

Konzert



schräg - laut - sanft

Im Frühjahr 1970 erlebt ein kleines Dorf im Unterwallis ungewöhnliche Turbulenzen. Liegt es an der eidgenössischen Abstimmung über das Frauenstimmrecht? Oder an der bevorstehenden Überfremdungsinitiative? Nein, es ist noch schlimmer: Die Blaskappelle ist am Auseinanderfallen! Die eine Hälfte des Dorfes gibt Aloys die Schuld, die andere dagegen Pierre. Was als musikalischer Konflikt beginnt, führt bald zur politischen Auseinandersetzung und weitet sich gar auf die Liebe aus.

Bar & Musik ab 19.30 Uhr Openair Film 20.30 Uhr

Ort: Hof Ischlag, Bielstrasse 78, 2542 Pieterlen

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Bei Regen stehen gedeckte Plätze zur Verfügung.

Hof Ischlag

Der Erlebnistag mit Handwerk und Musik vom 1. Juli 2023 ist Geschichte

Rund 250 Besucher*innen und Akteur*innen haben teilgenommen und altes Handwerk entdeckt und ausprobiert sowie die Sinnesfreuden des kulinarischen Angebotes und der Bar genossen.

Der Tag wurde mit zwei Konzerten am Abend abgerundet. Es spielten

Roger Rox, jung, frech und talentiert aus dem Buechibärg. Sie haben das Publikum mit ihrer Frische mitgerissen

BeLuConnection, ehrlich, groovig, cool von Blues bis Soul. Ein ausgereiftes Konzert von gestandenen Musiker*innen

Wir danken allen Besucher*innen aus dem Dorf, die dabei waren. Der nächste Erlebnistag findet am 29. Juni 2024 statt.







Ende Eiszeit

Nach zwei Jahren fand am 12. November 2022 endlich wieder ein Martinsfest statt

Text: MARLIS BRUNNER

Endlich konnte die katholische Kirchgemeinde Pieterlen-Lengnau-Meinisberg am 12. November 2022 im Kirchenzentrum Lengnau wieder das Fest zu Ehren von Sankt Martin feiern.

Der Heilige Martin, in frühen Jahren in römischen Kriegsdiensten und später Bischof von Tours, bewegt auch heute noch. In den Jahren 2020 und 2021 musste auf das allseits beliebte Martinsfest verzichtet werden. Corona führte Regime und machte jede Festlichkeit unmöglich. Umso schöner war es nun, dass im 2022, am 12. November ab 14 Uhr, wieder im



gewohnten Rahmen im römisch-katholischen Kirchenzentrum der Kirchgemeinde Pieterlen-Lengnau-Meinisberg in Lengnau gefeiert werden durfte. Deshalb auch das Motto des Martinsfestes – Ende Eiszeit.

Viel Organisation ist nötig

Die Durchführung eines solchen Anlasses setzt eine grosse organisatorische Arbeit voraus. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, braucht es viele helfende Hände, die planen und anpacken. Die Teams für die einzelnen Belange arbeiten zum Teil bereits seit Jahren zusammen. Auch die beiden Frauen, welche für die Festwirtschaft zuständig sind, arbeiten mit Power und grosser Leidenschaft für ein gutes Gelingen. Während Nelly Lanz für den gesamten Festwirtschaftsbereich zuständig ist, bewirtschaftet Ruth Salzmann das allseits beliebte Kuchenbuffet. Der reibungslose Ablauf eines solchen Festwirtschaftsbetriebs ist nicht einfach und erfordert sorgfältige Vorarbeiten und ein vernetztes Denken. Anfangs September findet jeweils eine Vorbereitungssitzung statt. Danach werden die praktischen Arbeiten in Angriff genommen. Diese beinhalten für den Bereich Festwirtschaft viele Vorkehrungen wie den Einkauf der Getränke, Sandwiches, Servietten und von vielem mehr. Ausgenommen sind einzig die Spaghetti, für die das Team von Donato Silvestri zuständig ist. Eingekauft wird ausschliesslich regional in unseren Dörfern.

Dabei legt Nelly Lanz grossen Wert auf Nachhaltigkeit. Geschätzt wird auch, dass beispielsweise alle nicht verkauften Getränke wieder an den Lieferanten zurückgebracht werden können. So entstehen keine Restbestände, die gelagert werden müssen. Am Abend vor dem Fest werden die Tische und Stühle mit Helferinnen und Helfern im bereits durch die Gioia-Gruppe liebevoll dekorierten Raum bereitgestellt und so angeordnet, dass zwei Fassstrassen entstehen, um bei der Essensausgabe Staus zu verhindern. Weiter werden auch Geschirr und Besteck sowie die Trinkgläser bereitgestellt. Nelly Lanz ist jeweils froh, wenn am Ende des



Frauenpower am Martinsfest: Nelly Lanz verantwortet die Festwirtschaft, Ruth Salzmann das Kuchenbuffet. Foto: Marlis Brunner

arbeitsreichen Abends alles seine Richtigkeit hat, und sie dem Fest am nächsten Tagruhig entgegensehen kann.

Erlös wird gespendet

Wichtig ist natürlich auch das gluschtige Kuchenbuffet, welches bei den Besucherinnen und Besuchern des Anlasses äusserst beliebt ist. Die Kuchen werden gespendet – zum Martinsfest bringt man doch einen Kuchen mit. Dass das alles auch klappt und am Festtag genügend Backwaren zur Verfügung stehen, ist Aufgabe von Ruth Salzmann. Manchmal müsse man halt hier und da noch nachfragen und sich vergewissern, ob etwas Gebackenes gespendet werde. Nebst dem Süssen stehen auch Brote und kleine «Züpfen» im Angebot. Diese werden Jahr für Jahr vom Bio-Bauernhof der Familie Scherrer gespendet. Der klare Favorit im Reigen der Kuchen und Torten sei aber zweifelsfrei die Schwarzwäldertorte, diese finde immer reissenden Absatz, verrät Ruth Salzmann, und freut sich schon jetzt, am nächsten Martinsfest wiederum hinter dem Dessertbuffet die vielen Köstlichkeiten verkaufen zu dürfen. Der gesamte Reingewinn aus dem Martinsfest geht wie immer an eine Institution, welche eine Unterstützung verdient. Der diesjährige Betrag wurde für das Z.E.N. Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation der Stiftung Wildermeth in Biel bestimmt.

Das nächste Martinsfest findet am 11. November 2023 ab 14 Uhr im Kirchenzentrum Lengnau statt.



Das Kuchenbuffet kommt immer gut an.

Das Jugendwerk



Das Jugendwerk startet mit vielen tollen geplanten Anlässe und auch einige Änderungen in das neue Schuljahr!

Nachdem das letzte Schuljahr mit einem gelungenen Abschlussball für alle NeuntklässlerInnen abgeschlossen wurde, freuen wir uns nun auf die viele tolle geplante Anlässe in diesem Halbjahr. Die Daten für alle Kids, Teens und Jugendtreffs stehen bereits fest. Den Kindern und Jugendliche aus Pieterlen erwartet viel Action, beispielsweise mit den Crazy-Karts aber auch Entspannung und Kreativität. Die Daten und Themen der regulären Anlässe können den Flyern entnommen werden. Während den Herbstferien nimmt das Jugendwerk auch am vielbesuchten Ferienpass teil. Gegen Ende Jahr ist dann Weihnachtsfeeling mit Kerzenziehen und Weihnachtsessen für alle Helfer angesagt. Im Jugendwerk läuft immer etwas und wir freuen uns auf viele lustige und erlebnisreiche Momente mit und vor allem für die Kinder und Jugendliche!

Im laufenden Halbjahr gibt es im Jugendwerk auch einige Änderungen. Lorena Piccinni, Standortleiterin des Jugendwerks Pieterlen, ist spätestens per Mitte September im Mutterschaftsurlaub. Ihre Stellvertretung übernimmt Cristiana Fracasso-Waller, eine motivierte und engagierte junge Frau und Mutter aus Pieterlen, welche das Jugendwerk als Supporterin bereits seit längerer Zeit unterstützt. Cristiana wird erste Ansprechperson für das Jugendwerk sein und wird hauptsächlich die Anlässe

für Kids und Teens leiten. Unterstützt wird Cristiana von Nelio Reimann. Nelio kennt das Jugendwerk Pieterlen auch schon länger, zuerst war er als älteren Teamler mit dabei, danach als Supporter. Nelio wird die Leitung des Jugendtreffs übernehmen. Bei Fragen und Anliegen, welche direkt den

Jugendtreffbetrieb am Freitagabend angehen, könnt ihr euch gerne bei Nelio melden. Wir wünschen Cristiana und Nelio einen guten Start ins Jugendwerk Pieterlen und viel Freude und Erfolg an der Arbeit mit unserer jüngeren Generation.

Lorena Piccinni



Achtung neue Telefonnummer und neue Kontaktdaten der stellvertretenden Leitungen!

Neue Jugendwerknummer: 076 297 39 95

Stellvertretende Leitung sowie Anlässe für Kids und Teens:

Cristiana Waller- Fracasso 076 297 39 95 cristiana.waller-fracasso@jugendwerk.ch

Stellvertretung Leitung Jugendtreff:

Nelio Reimann 076 778 84 76

nelio.reimann@jugendwerk.ch



Pieterlen

!Neue Kontaktdaten!!!

Cristiana Waller

076 297 3995

cristiana.waller-fracasso@jugendwerk.ch

ökumenisches Zentrum

Pieterlen





Jemeinsame bendessen

18.10.23

29.11.23

FÜR 5.&G. KLÄSSLER 17H30 - 19H30

7. - 9. KLASSE

JEWEIL FREITAGS

KOMMT

19:00 BIS 22:00

27.10.2023 Kreativ & Geschicklichkeit 01.12.2023 Galla & Agentennight 17.11.2023 Sugar and Sweets 15.09.2023 End of Summer 01.09.2023 Welcome back 20.10.2023 Wellnesjungel 03.11.2023 Scary movie 10.11.2023 Track-Race

BEIM ÖKUMENISCHEM ZENTRUM

Kürzeweg 6, 2542 Pieterlen

NELIO REIMANN

BEI WEITEREN FRAGEN

+41767788476

O @JUGENDWERK_PIETERLEN





Cristiana Waller

Ein Abholdienst ab Parkplatz

eweils Statt!

vorgesehen!

cristiana.waller-fracasso@jugendwerk.ch ökumenisches Zentrum **Jugendwerk Pieterlen** p.jugendwerk.ch 076 297 39 95 Anmeldung: Jeweils bis Dienstag Mittag Ein gemeinsames Mittagessen ist jeweils Bitte den Kindern dafür 3CHF mitgeben. Mehrzweckgebäude um 12h00 findet

TEX Biel-Bienne

#kopflüftenerlaubt

Lust auf Stadt und Land, Teamwork und Selbstständigkeit, Frischluft und Büro? Dann fehlst genau du in unserem Pflege-Team!

Weitere Infos findest du auf spitex-biel-regio.ch

Die römisch-katholische Kirchgemeinde Pieterlen-Lengnau-Meinisberg unterstützt das Z.E.N. in Biel

Das Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurohabilitation der Stiftung Wildermeth in Biel freut sich über eine Spende von 5000 Franken aus dem Erlös des Martinsfestes 2022.

Endlich konnte im November 2022, nach einer durch die Coronazeit verursachten längeren Pause, das so allseits beliebte Martinsfest der römisch-katholischen Kirchgemeinde Pieterlen-Lengnau-Meinisberg im Kirchenzen-

trum in Lengnau wieder durchgeführt werden. Dieser Anlass, jedes Mal mit viel Herzblut, sehr sorgfältig vorbereitet und durchgeführt, ist ein jährliches Muss und wurde von den Kirchgemeindemitgliedern entsprechend gut

besucht. Wie immer fanden sich Jung und Alt zusammen, genossen gegen Abend das traditionelle Spaghettiessen und erfreuten sich bei einem guten Glas Wein an interessanten Gesprächen. Auch die vielen Tombolalose fanden guten



Der Erlös des Martinsfests im Wert von 5'000 Franken ging an das Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation Z.E.N. in Biel

Absatz und so manch einer konnte nach dem Kauf des Löslis am Gabentisch einen schönen Preis abholen und sich darüber freuen. Die Helferinnen und Helfer unter Führung von Urs Lanz, ohne die der Anlass gar nicht durchgeführt werden könnte, stellten befriedigt fest, dass das Martinsfest einmal mehr von Erfolg gekrönt war und einen ansehnlichen Reingewinn generierte.

Der Gesamterlös aus diesem Anlass ging an das Z.E.N. Biel. Das Zentrum entstand 1998 aus der ehemaligen CP-Beratungsstelle des Kinderspitals Wildermeth. Heute ist das Z.E.N. ein eigenständiges regionales Zentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit angeborenen oder erworbenen Hirnschädigungen. Das Zentrum wird zweisprachig geführt und versorgt schwerpunktmässig die Region Biel-Seeland, den Berner Jura, den Oberaargau und die angrenzenden Kantone Jura, Neuenburg, Solothurn und Freiburg. Die Dienstleistungsangebote des Z.E.N. sind vielschichtig und umfassend. Es schafft Berührungspunkte zwischen Medizin, Heilpädagogik und Pädagogik und verbindet den ambulanten Bereich mit teilstationären und stationären Bereichen. Anliegen und Zielsetzung des Zentrums ist die ganzheitliche Erfassung, Förderung, Therapie und Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit spezifischen Bedürfnissen. Zusammen mit den Eltern sucht die Institution nach Möglichkeiten, die Entwicklung der anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen individuell und ganzheitlich zu fördern und deren Lebensqualität zu verbessern oder mindestens zu erhalten.



Im Z.E.N. wird interdisziplinär gearbeitet: In der ambulanten Beratungs- und Therapiestelle, im Bereich der Heilpädagogischen Schule Z.E.N. mit den 3 Klassen Zyklus 1 für Kinder mit dem Bedarf an einer Beschulung der besonderen Volksschule, sowie der Klasse Zyklus 2 und der Klasse Zyklus 3 für Kinder und Jugendliche mit einer schweren, mehrfachen Beeinträchtigung und den Wohngruppen für schwer mehrfach behinderte Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen. An gemeinsamen Teamsitzungen werden Abklärungsbefunde und Fördermassnahmen besprochen, ganzheitliche Therapiekonzepte festgelegt und umgesetzt. Das Z.E.N. spielt eine zentrale Rolle in der vernetzten Versorgung von entwicklungsauffälligen Kindern im Kanton Bern. Das Z.E.N. nimmt ebenfalls Aufgaben im Ausbildungs- und Forschungsbereich wahr. Es stehen Ausbildungsplätze für verschiedene Berufsgruppen zur Verfügung.



Der Rundgang durch Therapie-Schulunasund Wohnräume der Institution war für die Delegation der katholischen Kirchgemeinde Pieterlen-Lengnau-Meinisberg sehr beeindruckend. Der gespendete Betrag fliesst in den Spendenfonds des Z.E.N. der Stiftung Wilderrmeth und wird für Anschaffungen und Projekte für die Bewohnerinnen/Bewohner. Patientinnen/Patienten und Schülerinnen und Schülern des Z.E.N. verwendet.

Marlis Brunner



ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEHAUS

Montag 09.00 – 11.30 Uhr nur. Tel.: 14.00 – 16:30 Uhr

Dienstag 09.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.30 Uhr

Mittwoch geschlossen geschlossen

Donnerstag 09.00 – 11.30 Uhr nur. Tel.: 14.00 – 16:30 Uhr

Freitag 07.00 – 14.00 Uhr

Die zuständigen SachbearbeiterInnen empfangen Sie nach Vereinbarung auch gerne ausserhalb dieser Schalteröffnungszeiten.

HAUPTRUFNUMMER 032 376 01 70

E-Mail info@pieterlen.ch lnternet www.pieterlen.ch

BAUABTEILUNG 032 376 01 90

Gemeindewerkhof 032 377 23 85

FINANZABTEILUNG 032 376 01 80

(Zahlungsverkehr, Inkasso, Steuern, amtliche Bewertung)

KINDERTAGESSTÄTTE LUNA 032 378 15 47

Alte Landstrasse 14

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 06.30 Uhr – 18.00 Uhr

BILDUNGSABTEILUNG 032 376 01 77

Moosgasse 34a

Internet www.schule-pieterlen.ch

SOZIALABTEILUNG 032 376 00 60

Brunnenweg 4

Öffnungszeiten: Mo./Di./Do. 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

und 14.00 Uhr – 16.30 Uhr

Mittwoch geschlossen, Fr. 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

TAGESSCHULE 032 377 12 40

E-Mail tagesschule@pieterlen.ch

IN NOTFÄLLEN ENERGIEVERSORGUNG

Pikettdienst Tag und Nacht 0844 121 175

TODESFÄLLE

Bestattungsdienst Fux 032 377 39 55

BRUNNENMEISTER

Thomas Ischer 079 582 85 20

SPRECHSTUNDE GEMEINDEPRÄSIDENT

Gemeindepräsident Beat Rüfli steht den Bürger/innen für Gespräche jeweils nach Vereinbarung im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung zur Verfügung.

Anmeldung ist erwünscht bei:

Herr Beat Rüfli 032 377 36 25

AHV ZWEIGSTELLE LENGNAU-PIETERLEN

Dorfplatz 1, 2543 Lengnau 032 654 71 02

BETREIBUNGSAMT SEELAND, DIENSTSTELLE BIEL

Kontrollstrasse 20, 2501 Biel 031 635 95 00

GRUNDBUCHAMT SEELAND

Hauptstrasse 6, 2560 Nidau 031 635 25 50

HAUS FÜR BETAGTE, SCHLÖSSLI

Verwaltung, Heimleitung 032 377 11 11

PASS- UND IDENTITÄTSKARTENDIENST

(Callcenter für Informationen

und Terminreservationen) 031 635 40 00

ROTKREUZ-FAHRDIENST, REGION SEELAND

032 341 80 80

E-Mail fahrdienst-seeland@srk-bern.ch

SPITEX, HILFE UND PFLEGE ZU HAUSE

Hauspflege, Haushalthilfe, Mahlzeitendienst,

Vermittlung Spitex Regio 032 329 39 00

(Anrufbeantworter)

ZIVILSCHUTZ AMT BÜREN

Bachstrasse 4 032 351 65 25

3295 Rüti b.B.

E-Mail info@amtbueren.ch

ZIVILSTANDSAMT SEELAND

Seevorstadt 105, 2502 Biel 031 635 43 70

NOTRUF

SANITÄT / RETTUNGSDIENST 144

POLIZEI 117

FEUERALARM INKL. ÖL-, CHEMIE- 118

UND GIFTUNFÄLLE, VERGIFTUNGS-NOTFÄLLE

TOXIKOLOGISCHES INSTITUT ZÜRICH 145

KINDERKLINIK / 032 324 24 24

SPITALZENTRUM BIEL



My Local Services



Die App der Gemeinde Pieterlen

Lokale Neuigkeiten von Gemeinde, Gewerbe und Vereinen direkt auf Ihr Smartphone erhalten und nichts mehr verpassen!

My Local Services – Ihr virtueller Dorfplatz

Die App bringt das regionale Leben auf Ihr Smartphone: Die Abfuhr des Altpapiers? Eine Strassensperrung? Die Beschlüsse aus dem Gemeinderat?

Die Funktionen auf einen Blick:



Abfallkalender – dank der Erinnerungsfunktion immer über Abfuhren informiert sein



Neuigkeiten – aktuelles aus der Gemeinde, dem Gewerbe, von Vereinen, Feuerwehr, Schule usw. erhalten



Veranstaltungskalender – Events in der Region anzeigen und eigene gratis veröffentlichen



Melder – Beobachtungen oder Lob direkt an die Gemeinde richten



Gewerbe – in lokalen Angeboten stöbern und profitieren





